

# geistREICH

Kirchenzeitung für Recklinghausen



Ausgabe 5 · 1. Juni 2016

*Sportlich, sportlich*



■ **Polizei-Hauptkommissar Volker Mynarek** ist gerade bei Fußballspielen stark gefordert

■ **Prof. Dr. Dr. Schneider** ist Sportwissenschaftler und Theologe

■ **Joe Scott** ist Basketball-Profi beim Zweitligisten Citybasket und betet vor jedem Spiel

■ **Termine, Termine, Termine...** Die Gemeinden der Stadt haben viel zu bieten

# Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



**Eingefleischte Fußballfans können es nach zwei Wochen Bundesliga-Abstinenz schon kaum noch abwarten, dass die Europameisterschaft in Frankreich am 10. Juni endlich beginnt; aber auch die etwas vielseitiger interessierten Sportfans brauchen nicht mehr lange auf die Olympischen Spiele in Brasilien zu warten. Ein herrlicher Sport-Sommer erwartet uns, und schon gleich sieht man vor sich die Bilder von feiernden Fans mit reichlich schwarz-rot-goldenen Devotionalien ausgestattet beim Publik Viewing, in Gaststätten und Biergärten, auf Gartenpartys bei Freunden oder vor dem heimischen Großbildschirmen.**

„Sportlich, sportlich“ ist ein bisweilen spöttischer, im Wesentlichen aber anerkennend gemeinter anfeuernder Ausruf für jemanden, der es nicht beim Zuschauen belässt, sondern sich aktiv sportlich betätigt. Im übertragenen Sinne darf man diesen Ausspruch auch auf die ambitionierten Ziele des Stadtkonzils der katholischen Kirche in Recklinghausen beziehen. Die Kirche will sich bewegen, neue Wege erschließen und ausprobieren. Bei dem Versuch mit den Menschen und für die Menschen dieser Stadt zeitgemäße Fragen zu stellen und zeitgemäße Antworten zu suchen, wird es viel Sportlichkeit, Ausdauer und Kondition brauchen, um am Ende dem Ziel näher gekommen zu sein.

Nicht nur deshalb macht es Sinn, dass sich die Juni-Ausgabe von geistREich mit den vielfältigen Facetten des Themas Sport befasst.

Die Wortschöpfung vom Fußballgott und die vielen Aussprüche seiner kickenden Günstlinge haben uns immer schon ahnen lassen, dass es bezogen auf Fußball und Religion doch eine große Anzahl von Schnittmengen geben muss.

Damit sportliche Großveranstaltungen durchgeführt werden können, braucht es viele gut ausgebildete und engagierte Männer und Frauen bei der Polizei. Hauptkommissar Mynarek gibt im Interview Auskunft darüber, worauf es dabei ankommt.

Der Sportwissenschaftler und Theologe Stefan Schneider informiert über den besonderen Stellenwert der Bewegung für den Menschen und weist wissenschaftlich Gemeinsamkeiten zwischen beten und joggen nach.

Der italienisch-amerikanische Basketballer Joseph Louis Scott gehört zu den Publikumslieblichen bei der Herrenmannschaft von Citybasket. Neben seiner Familie gibt ihm sein christlicher Glaube Halt im Leben.

Wer wissen möchte, warum Mitte Juni 99 und mehr Luftballons über Recklinghausen schweben werden, kann sich auf der Mittelseite schon vorab informieren.

Die Brasilianerin Jackeline Xenofonte de Sousa lebt in Recklinghausen. Durch den Kontakt zu ihren Eltern in Brasilien ist sie bestens darüber informiert, dass dieses Land auch zwei Jahre nach der Fußball-Weltmeisterschaft und im Jahr der Olympiade ein zerrissenes Land ist.

Der Schlusspunkt kommt in diesem Monat aus Österreich: Der Wiener Theologe Paul Michael Zulehner, der den Anstoß für das Recklinghäuser Stadtkonzil gegeben hat, begründet, warum es ein Segen für unsere Stadt und ihre Bewohner werden kann.

Die Redaktion wünscht Ihnen auch dieses Mal eine anregende Lektüre. Lassen Sie sich bewegen und machen mit unter dem Motto: „Sportlich, sportlich“! Über eine Begegnung bei der Eröffnung des Stadtkonzils am 19.6. auf dem St. Peter – Kirchplatz würden wir uns freuen.

■ Joachim van Eickels

geistREich  
Kirchenzeitung für Recklinghausen

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Stadtkomitee der Katholiken in Recklinghausen

**Vorsitzender: Gustav-H. Peters**

**Redaktion:** Hermann Böckmann, Joachim van Eickels, Marc Gutzeit, Jürgen Quante, Thomas Schönert, Sabine Mertmann, Martin Hoffmann, Daniel Maiß, Christian Siebold, Maïke Siebold, Hans Spiza, Cilli Leenders-van Eickels, Jürgen Bröker, Dieter Reimann, Angela Bulitta, Gustav-H. Peters, die Öffentlichkeitsausschüsse der kath. Pfarreien in RE und als Gastautoren: Klaus Dröschel, Paul M. Zulehner

**Fotos:** Jörg Gutzeit, Thomas Nowaczyk, privat, dpa

**Kontakt:** kd-recklinghausen@bistum-muenster.de

**Gestaltung/Layout:** Marcel Selan

**Internet:** www.geistreich-re.de

**Anzeigen, Organisation und Druck:**

Verlag J. Bauer KG · Kampstraße 84b · 45772 Marl

Tel.: +49 (0) 23 65 - 107 - 0

Fax: +49 (0) 23 65 - 107 - 1490

Registergericht: Recklinghausen, HRA 119

Ust-Ident-Nr. : DE 127 122 539

E-Mail: info@medienhaus-bauer.de

**Geschäftsführung:** Verleger Kurt Bauer

# Vom „Fußballgott“ und dem „Goldenen Himmel“

## Kicken und Religion haben viele Berührungspunkte

**Es ist eine Szene, die mittlerweile beim Fußball völlig normal ist. Ein Spieler wird ausgewechselt, ein anderer betritt für ihn das Feld – und bekreuzigt sich. Was vor gar nicht langer Zeit hauptsächlich bei Spielern aus Südamerika, Italien oder Spanien zu beobachten war, hat mittlerweile auch in hiesigen Breitengraden Einzug gehalten.**



Die Verwobenheit von Religion und Fußball ist allgegenwärtig. Da wird ein Spieler gern mal als „Fußballgott“ bezeichnet – Jürgen Kohler, Ex-Nationalspieler und nicht unbedingt ein Virtuose am Ball, wird es damals mit einem Schmunzeln registriert haben. Ein anderes Mal hat sich selbiger, also der Fußballgott, gegen einen kompletten Verein verschworen. Legendär ist auch die „Hand Gottes“, mit der Argentinens Zauberfuß und enfant terrible Diego Maradona bei der WM 1986 in Mexiko gegen England im Viertelfinale das irreguläre 1:0 erzielte.

Religiöse Anspielungen gibt es aber auch bei den Fangesängen. Einer der bekanntesten ist „You'll never walk alone“, gern angestimmt beim FC Liverpool und bei Borussia Dortmund. Schaut man sich den Text an, dann heißt es da übersetzt: „Wenn du durch einen Sturm gehst, geh erhobenen Hauptes und habe keine Angst vor der Dunkelheit. Am

Ende des Sturms gibt es einen goldenen Himmel. Und das süße, silberhelle Lied einer Lerche. (...) Geh weiter, geh weiter, mit Hoffnung in deinem Herzen und du wirst niemals alleine gehen.“ Da muss man nicht lange suchen, um die eine oder andere Übereinstimmung zum Beispiel mit Kirchenliedern zu finden.

Apropos Liverpool: Deren Trainer und ehemaliger Coach der Borussen aus Dortmund, Jürgen Klopp, hat nach eigener Aussage eine besondere Beziehung zur Religion: „Mein roter Faden durchs Leben ist mein Glaube, ganz klar. Ich bete nie um den Sieg im Fußball, sondern um die Kraft, um Besonnenheit, um die notwendige Ruhe, die Dinge richtig einzuschätzen. Aber nicht darum, dass wir gewinnen.“

Auch bei deutschen Nationalspielern spielt Religion und Glaube eine bedeutende Rolle. So sagte einst Bastian Schweinsteiger: „Ich glaube einfach, dass Gott mit im Spiel meines Lebens ist. Karriere machen ist zwar schön, aber kein Ziel. Dein bestes Ziel sollte es sein, deine Fähigkeiten genau zu kennen, sie so einzusetzen, dass es stets der Mannschaft dient. Und auch Lukas Podolski stellte fest: „Gott glaubt stets an dich, also verliere du auch nie den Glauben an dich.“

Gläubiger Christ ist auch der ehemalige Nationalspieler Cacau. Der gebürtige Brasilianer mit deutschem Pass bedankte sich nach jedem seiner Tore bei seinem Herrn (Foto).

Nur eins sollte in diesem Zusammenhang klar sein: Fußball eignet sich nicht als Religionsersatz. Wer hier Erlösung sucht, wird zumindest langfristig enttäuscht werden. Die Akteure auf dem Platz sind endlich, ihre fußballerischen Fähigkeiten begrenzt. Jeder Mannschaft kann es passieren, dass sie verliert. Häufen sich Niederlagen, so werden die vermeintlichen Götter früher oder später beim Fan eine Glaubenskrise auslösen. Um der Enttäuschung vorzubeugen, empfiehlt es sich daher, seine Fußball-Helden nicht maßlos zu vergöttern.

■ Daniel Maiß

 **NATURATA**  
**sonnenblume**  
der bioladen

**Mit Fairtrade-Wein den Abend genießen**  
Viele Weinsorten von verschiedenen Winzern.

**GUT IST, WER GUTES TUT.**



Dortmunder Straße 10 • 45665 Recklinghausen • Tel. 023 61/1 39 27

**Altenheim St. Johannes**  
der kath. Kirchengemeinde St. Johannes

**Im Herzen von Suderwich zu Hause sein.**

Zugelassene Pflegeeinrichtung für alle Pflegestufen

**Altenheim St. Johannes gem. GmbH**  
Lülfstraße 17 - 45665 Recklinghausen  
Telefon 02361/9884-0 - [www.altenheim-st-johannes.de](http://www.altenheim-st-johannes.de)





## „Ich wünsche mir, dass wir fair behandelt werden“

### Polizeihauptkommissar Volker Mynarek koordiniert Einsätze bei brisanten Fußballspielen

**Die Fairness spielt im Sport eine bedeutsame Rolle. Unfares Verhalten wird mit Sanktionen belegt, Fairness ist preiswürdig. Wie erleben Polizisten Fairness im Einsatz?**

Dazu habe ich mit Volker Mynarek gesprochen. Er ist Polizeihauptkommissar, 46 Jahre alt, verheiratet, hat zwei Kinder und seit 24 Jahren Polizeibeamter. Er arbeitet als Zugführer in der Polizeihundertschaft des Polizeipräsidiums Recklinghausen.

► **Herr Mynarek, sind Sie in ganz NRW unterwegs? Welche Einsatzanlässe kommen in der Regel auf Sie zu?**

Durch die Tätigkeit bei der Bereitschaftspolizei komme ich nicht nur in Nordrhein-Westfalen viel herum. Bis auf Baden-Württemberg und das Saarland habe ich schon alle anderen Bundesländer dienstlich kennen gelernt und wurde dort für ein paar Tage eingesetzt. Neben den üblichen Fußballspielen und demonstrativen Lagen sind wir auch zu besonderen Anlässen, wie etwa im Rockermilieu, bei Staatsbesuchen und bei der Suche nach vermissten Personen dabei.

► **Kommt es denn oft vor, dass Sie als Hundertschaft eingesetzt werden?**

Im letzten Jahr haben wir insgesamt mehr als 100 Einsätze in NRW und anderen Bundesländern bewältigt. Darunter waren u.a. das G 7-Außenministertreffen in Lübeck, der G 7-Gipfel in Elmau sowie Pegida-Demonstrationen in Leipzig und Dresden. Dadurch hat die Recklinghäuser Hundertschaft mehr als 100 000 Personalstunden für „Einsätze aus besonderem Anlass“ geleistet. Das heißt, dass wir fast die Hälfte unserer Arbeitszeit „unterwegs“ waren. Von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Hundertschaften wird eine besonders hohe Flexibilität gefordert.

Die Dienstzeiten und -orte variieren ständig. Auch können sich die unterschiedlichen Einsatzlagen spontan ändern. Eine „normale“ Fußballbegegnung ohne besondere Brisanz kann sehr schnell in gewalttätige Ausschreitungen umschlagen.

► **Allein diese Zahlen wirken „sportlich, sportlich“. Spielt der Fußball bei Ihren Einsätzen eine besondere Rolle?**

Dadurch, dass es in NRW eine Vielzahl von Fußballmannschaften in den ersten drei Spielklassen gibt, ist auch die Anzahl der Einsätze für uns sehr hoch. Fußballspiele machen in etwa 20 % unserer Arbeitsstunden aus, die wir insgesamt für Sonder Einsätze im Laufe des Jahres leisten.

Hierzu gehören nicht nur Spiele der 1. und 2. Bundesliga. Wir werden auch bei sogenannten „Brisanzspielen“ in den unteren Ligen eingesetzt, bei denen Krawalle zu befürchten sind.

Ob jetzt in Gelsenkirchen, Dortmund, Mönchengladbach oder in Köln in der 1. Liga oder in Bochum, Paderborn, Düsseldorf oder Duisburg in der 2. Liga. Die Spiele dauern in der Regel 90 Minuten. Für uns bedeutet es einen Einsatz von fast immer acht Stunden, oftmals aber auch noch länger. Vom Grundsatz her ist der Verein als Veranstalter für die Sicherheit im Stadion zuständig. Auf der Anfahrt zum Stadion oder auf dem Weg zurück nach Hause ist aber die Polizei für die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zuständig. Im Stadion stellt der Verein den Ordnungsdienst. Wenn deren Mitarbeiter jedoch mit ihren Maßnahmen nicht weiterkommen, dann wird die Polizei hinzu gerufen.

Die Fans erwarten zu Recht, dass es auf dem Feld fair und gerecht zu geht. Dies können wir als Polizisten in und vor den Stadien von den Fans auch erwarten, was jedoch nicht immer der Fall ist. In einigen Stadien gibt es Aufenthaltsräume, in denen die Polizeikräfte auf eine mögliche Alarmierung von außen warten. Bei anderen Vereinen stehen wir während des Spiels vor dem Stadion auf Parkplätzen bereit. Vom eigentlichen Spiel bekommen wir selten etwas mit.



### Info: Die Polizei im Kreis Recklinghausen

- Es gibt 18 Bereitschaftspolizeihundertschaften (BPH) in NRW
- Das Polizeipräsidium Recklinghausen hat eine davon.
- Jede BPH besteht aus 123 Polizeibeamtinnen und -beamten und ist in drei Einsatzzüge gegliedert.
- Die Polizistinnen und Polizisten arbeiten nach ihrer Ausbildung an den Fachhochschulen im Land zunächst für ein Jahr im Wach- und Wechseldienst. Anschließend gehen sie, wenn es in ihrer Behörde eine BPH gibt, in der Regel für drei Jahre in die Hundertschaft.
- **Einstellungsberatung der Polizei: 023 61 / 55 - 23 56 oder - 23 57**

#### ► Bei all den Belastungen stelle ich mir die Frage, wie Sie sich darauf einstellen.

Insgesamt liegt der Fortbildungsanteil der Hundertschaften bei 25% der gesamten Arbeitszeit. In diesen Zeiten üben und trainieren wir Eingriffstechniken, taktisches Vorgehen und hören Neues und Wissenswertes im Rahmen von Vorträgen. Daneben treiben wir viel Sport, da unser Dienst durch die physischen und psychischen Belastungen sehr fordernd ist.

Wenn Ausschreitungen zu befürchten sind, tragen wir eine mehrere Kilogramm schwere Körperschutzausstattung und einen Einsatzhelm. Das Tragen soll auf ein Mindestmaß beschränkt

werden. Es ist jedoch – vor allem bei der Begleitung von Demonstrationen, bei langen Wegstrecken und großer Hitze - körperlich sehr stark belastend.

#### ► Die Schilderungen sind beeindruckend und beachtlich. Was würden Sie sich als Polizist bei Ihren Einsätzen wünschen?

Ich wünsche mir, dass wir im Einsatz von den Menschen fair behandelt werden, so wie es jeder Bürger auch von uns erwartet. Hinter der Uniform ist immer ein Mensch mit Ansichten, Meinungen und Gefühlen. Das wird sehr häufig von den „Nichtpolizisten“ bewusst oder aber auch unbewusst nicht wahrgenommen bzw. ignoriert. Ich habe

das Gefühl, dass wir sehr häufig als Spielverderber gesehen werden. Wenn man kein politisches oder sportliches Gegenüber hat, dann sucht man sich halt die Polizei als Gegner.

Wir stehen für Recht und Gesetz ein, sind politisch neutral. Keinem Polizisten macht es Spaß, die ganz Rechten oder ganz Linken zu schützen bzw. sich von den „Anderen“ dafür beleidigen oder gar angreifen zu lassen.

■ Dieter Reimann



Elektroinstallation  
Alarmanlagen

## VERLOH

Alarm & Elektrotechnik

**Alarmanlagen**  
**Sicherheitstechnik**  
**Elektroinstallation**  
**Kommunikationstechnik**



Gregor Verloh | Elektromeister | [www.verloh.de](http://www.verloh.de)

Tiefer Pfad 34a | 45657 R'hausen | 0 23 61- **1 78 79**

## Bestattungen Jüngst-Havermann

Telefon 02361 - 6 22 78

Tag und Nacht für Sie erreichbar



über 110 Jahre

Elisabeth Havermann e. K.  
45661 Recklinghausen Süd  
Bochumer Straße 244

Mitglied im Bestatterverband  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Seit 1898 – Das Familienunternehmen Ihres Vertrauens in der 4. Generation

## „Es kommt nicht darauf an, möglichst viele Kalorien zu verbrennen“

Interview mit Prof. Dr. Dr. Schneider, Prorektor der Deutschen Sporthochschule Köln



**Wer die Tätigkeit eines Sportwissenschaftlers nur für eine etwas aufgepeppte und in die Länge gezogene Variante des schulischen Sportunterrichtes hält, sieht sich nach einem Gespräch mit Prof. Schneider eines Besseren belehrt. Sein Forschungsschwerpunkt ist derart interessant und gesellschaftlich relevant, dass man beim Zuhören leicht die Zeit aus dem Blick verlieren kann. Da er zudem promovierter Theologe ist, gelingt es ihm, nebenbei noch ganz andere Horizonte zu öffnen. Wer nach der Lektüre des Interviews noch Lust auf mehr hat, darf sich freuen: Am 23. Juni kommt Prof. Schneider zum Vortrag nach Recklinghausen.**

► **Sie sind Sportwissenschaftler an der deutschen Sporthochschule in Köln. Wie genau lässt sich Ihr Forschungsschwerpunkt definieren?**

Hauptsächlich beschäftige ich mich mit der Bewegungs- und Neurowissenschaft. Dabei gilt die besondere Aufmerksamkeit der Frage, wie Bewegung das menschliche Gehirn umorganisiert. Welche Auswirkung hat Bewegung auf unsere mentale Leistungsfähigkeit, aber auch auf unser Wohlbefinden und welches sind die zugrundeliegenden neurophysiologischen Zusammenhänge?

► **Wie entstehen die konkreten Forschungsvorhaben? Wieviel Freiheit und Einfluss haben Sie selbst auf die Auswahl von Themen und Aufgabenschwerpunkten?**

Die Fragestellungen, an denen wir arbeiten, basieren oftmals auf persönlichen Fragen. Eine Antwort führt zur nächsten Fragestellung. Daraus erfolgen schließlich gezielte Forschungsstränge. Im Moment arbeiten wir besonders intensiv im Themenfeld Demenz: Inwieweit ist sportliche Aktivität in der Lage, geistige Fitness im Sinne einer Demenz-Prophylaxe zu bewirken?

► **Was reizt Sie besonders an Ihrer Arbeit?**

Die Freiheit von Forschung und Lehre ermöglicht kreatives Denken in hohem Maße. Ich stoße in meinem Arbeitsumfeld auf eine interessante und interessierte Klientel und stehe im engen Austausch mit anderen Akademikern. Es gibt wenig Dogmatik im Denken, und ich kann meine Diskussionsfreude intensiv ausleben.

► **Wie wirken sich die Ergebnisse Ihrer Forschungen auf Ihre Lehre aus?**

Da leiten uns hehre Ansprüche und Selbstverpflichtungen an der Deutschen Sporthochschule Köln: Die Studenten sollen in der Lehre, in ihrer Ausbildung möglichst am „Puls der Wissenschaft“ sein. Bis neue Erkenntnisse Einzug in die Lehrbücher erhalten, vergehen meist einige Jahre. Wir haben die enorm wichtige Aufgabe, diese Abstände für unsere Studenten zu verkürzen und sie nahe an den Forschungsstand heranzulassen.

► **Wie wirken sich die Ergebnisse Ihrer Forschungen auf Ihr Privatleben aus?**

Ich war immer schon sportlich sehr aktiv, bevorzuge stets die Treppe gegenüber dem Lift und fahre

meist mit dem Fahrrad, zum Beispiel regelmäßig zur Arbeit. Auch mit der Familie bewegen wir uns viel. Es ist schon seltsam: Wenn sich jemand einen Hund zulegt, geht er mit dem dreimal am Tag raus. Aber geht er auch mit Kindern mehrmals am Tag zum Spielplatz oder zum Sporttreiben? Kinder sollten früh an Bewegung herangeführt werden. Selbst wenn sie dann im Leben mal bewegungsarme Zeiten haben, können sie durch einen Memory-Effekt später umso leichter wieder aktiv werden, wenn sie es früher schon einmal gewesen sind.

► **Wenn Sie die Entwicklungen innerhalb der Sportwissenschaft verfolgen: Was hat es für wesentliche Veränderungen bzw. Errungenschaften seit Ihrer eigenen Studienzeit gegeben?**

Während frühere Generationen eher Wissen erwerben, vermitteln wir heute das Handwerkszeug des „forschenden Lernens“. Neben der Vermittlung von aktuellen Ergebnissen versuchen wir bei den Studierenden vor allem Neugier und Wissbegier zu fördern. Die Sportwissenschaft hat sich grundsätzlich geändert. Zunächst war sie eine „Sportlehrerausbildung“. Die Sportwissenschaft ist leider immer noch keine Mutterdisziplin und referiert üblicherweise zurück auf die jeweiligen Mutterdisziplinen z. B. Philosophie, Medizin, Psychologie, Sozialwissenschaften, Biologie. Doch inzwischen merken immer mehr der Mutterwissenschaften, wie wichtig Sport und Bewegung für uns Menschen ist, ja das Bewegung eines der fundamentalsten Prinzipien des Menschseins ist. Das rückt die Sportwissenschaften in ein komplett neues Licht. Bewegung können wir exzellent. Aber es geht nicht mehr nur um Themen, die Lebensqualität und Gesundheit betreffen; auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen wird der Ruf nach einem wissenschaftlichen, transparenten und professionellen Handeln im Sport lauter. Zuletzt haben wir das intensiv in der Diskussion um Doping und Korruption im Sport erlebt. Auch hier trägt die Deutsche Sporthochschule in Lehre und Forschung mit international renommierten Instituten zum gesellschaftlichen Diskurs bei.

► **Geben Sie bitte eine Definition von Sport.**

Da halte ich es mit Peter Bamm (Arzt, Schriftsteller und Journalist, 1897-1975): „Der Sport ist ein sehr vernünftiger Versuch des modernen Zivilisationsmenschen, sich Strapazen künstlich zu verschaffen.“

► **Welche Bedeutung hat für Sie das Spielerische beim Sport?**

Bei mir persönlich nicht viel, da ich Sport als Zeit der Ruhe und Meditation für mich erlebe. Für viele





Menschen aber ist der Sport in der Gruppe extrem wichtig. Grundsätzlich ist der Mensch ja eher einer, der am sozialen Austausch interessiert ist. Ich persönlich habe aufgrund meiner Position genug sozialen Austausch im Tagesverlauf, da kommt mir die Ruhe des Sports oft sehr gelegen.

► **Wie gehen Sie mit Sportmuffeln um?**

Moralische Appelle sind nicht zielführend. Jeder hat das Recht, auch keinen Sport zu treiben. In der Debatte um Gesundheit geht es häufig aber gar nicht um Sporttreiben als vielmehr einen aktiven Lebensstil. Wichtig ist, dass jeder weiß, worauf er sich einlässt und das ist unsere Aufgabe als Wissenschaftler: Aufzuklären und Zusammenhänge zu verdeutlichen zwischen Bewegungsarmut und beispielsweise körperlichen und psychischen Erkrankungen.

► **Wenn Sie ab morgen als Chef eine Krankenversicherung leiten müssten: Welche drei ersten Entscheidungen würden Sie mit Ihrem Knowhow aus der Sportwissenschaft treffen?**

1. Viel mehr Ressourcen darauf verwenden, die Menschen über die Bedeutung von Sport und Bewegung für ihre körperliche und seelische Gesundheit zu informieren.
2. Extreme Investitionen in die Demenzforschung vornehmen, denn da kommen riesige Kosten auf unser Gemeinwohl zu, wenn wir nicht zu neuen Lösungen kommen.
3. Jeden Tag weiter mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren und ein gutes Vorbild sein.

► **Sie sind auch Theologe: Wie kam es bei Ihnen zur Kombination dieser beiden Fachrichtungen?**

Das Grundstudium der Sportwissenschaften ist sehr praxislastig und oft sehr körperzentriert. Ich suchte damals die geistige Auseinandersetzung, und da ich gute Erfahrungen in der kirchlichen Jugendarbeit gemacht hatte, bot sich Theologie an.

► **Hat Sport für Sie eine spirituelle Dimension? Wenn ja, welche?**

Das aktive Formulieren von Gebeten war für mich immer langweilig. Eine Zwiesprache mit Gott gelingt mir eher im Abschalten und Entspannen, wie ich es während des Sporttreibens erlebe. Dadurch entwickelt sich eine sehr spirituelle Dimension des Sporttreibens.

► **Wo sehen Sie Gemeinsamkeiten zwischen diesen beiden Bereichen?**

Es geht primär darum, Zeit zur Reflektion zu finden. Sport und Bewegung, ähnlich wie Meditation, führen dazu, dass wir unsere Alltagsorgen vergessen, weil sie uns die Möglichkeit geben in eine andere Dimension einzutauchen. Psychologen sprechen hier vom sogenannten „Flow-Erlebnis“. Und genau dieses Abschalten, welches sich neurophysiologisch durch eine Abnahme der Aktivität im frontalen Kortex nachweisen lässt, einem Bereich unseres Gehirns, der extrem belastet ist, wenn wir Stress haben, ist in einer Zeit der Reizüberflutung total wichtig. Ob wir das durch Sport oder Gebet erreichen, ist dabei nebensächlich. Bei mir persönlich ist es mal so und mal so, je nachdem wie der Tag war.

► **Gibt es eine theologische Aussage oder einen Text der Bibel, den Sie besonders mögen oder den Sie als besonders sportaffin ansehen?**

Zuallererst die Hirten in der Weihnachtsgeschichte, die bei den Hürden stehen. Dann aber ist die Bibel voller Menschen, die sich bewegen. Man muss nur einmal unter diesem Aspekt die Bibel lesen: Das Volk Israel zog 40 Jahre durch die Wüste, der Wanderprediger Jesu, die Reisen des Apostel Paulus. Alle waren immer in Bewegung, der Lebensalltag der Menschen in und um die Bibel herum war durch körperliche Aktivität gekennzeichnet.

► **Was fehlt den heutigen Menschen am meisten?**

An aller erster Stelle: Zeit! Mir geht dieser ständige Optimierungswahn auf den Keks. Insbesondere, wenn es um Gesundheit und Fitness geht. Ich würde mir wünschen, dass wir es lernen, eine sinnfreie Tätigkeit auch als solche und vor allen Dingen wichtige Tätigkeit zu begreifen. Dass wir einmal etwas tun, nur weil es uns Spaß macht.

Dabei kommt es nicht darauf an, möglichst viele Kalorien zu verbrennen. Wenn wir einem Fitness- oder Gesundheitsideal hinterherrennen, werden wir uns nur zusätzlichen Stress machen.

Dabei belegen Studien, dass leicht übergewichtige Menschen die größte Lebenszufriedenheit haben. Es geht um die Balance zwischen Spannung und Entspannung im Leben. Und Sport und Gebet und/oder Meditation können dazu beitragen, diese Balance zu finden. Ganz im Sinne Benedict von Nursias, dessen „Ora et labora“ den Nerv auch unserer Zeit trifft. Man muss sich nur vergegenwärtigen, dass die Arbeit der Mönche zur Zeit Benedicts vornehmlich körperliche Arbeit war und das Gebet die körperliche Entspannung war. Im Sinne einer Leib-Seele Einheit sollten wir diese Balance heute wieder finden. Das heißt aber: Mehr körperliche Aktivität, weil der Großteil der Erwerbstätigkeit heute eher sitzend absolviert wird.

■ Joachim van Eickels

**Steckbrief**  
**Prof. Dr. Dr. Schneider**

- 43 Jahre
- Protestant, aber verheiratet mit einer Katholikin. Kaum Probleme!
- Zwei Kinder
- Studium der Sportwissenschaft in Köln, der ev. Theologie in Wuppertal und Bonn  
Promotionen in beiden Fächern
- Für seine Habilitationsschrift in Sportwissenschaft zur Auswirkung körperlicher Aktivität auf neurokognitive und neuroaffektive Prozesse wurde Stefan Schneider 2013 mit dem Wissenschaftspreis des Deutschen Olympischen Sportbundes ausgezeichnet.
- Professor am Institut für Bewegungs- und Neurowissenschaft der Sporthochschule Köln
- Leiter des Zentrums für integrative Physiologie im Weltraum
- Prorektor der Deutschen Sporthochschule Köln
- Seit 2012 hält er eine außerordentliche Professur an der University of the Sunshine Coast in Australien.



## „Ich bete jeden Tag zu Gott“

Für Citybasket-Profi Joe Scott gehört der sonntägliche Gottesdienst-Besuch dazu



Seit zwei Jahren spielt er als Profi für die Zweitliga-Basketballer von Citybasket Recklinghausen. Der US-Amerikaner Joe Scott gehört in der Vestischen Arena zu den Publikumslieblichen. Jeden Sonntag steht für ihn der Gottesdienstbesuch auf dem Programm. Einzige Ausnahme: Er ist mit seinem Team zu einem Auswärtsspiel in der Pro B unterwegs.

► **Sie verdienen Ihre Brötchen als Basketballspieler. Spielt Ihr christlicher Glaube bei der Ausübung Ihres Berufs eine Rolle?**

Auf jeder Fahrt zum Spiel bitte ich im Auto Gott darum, mir dabei zu helfen, dass es mir gelingt, meine beste Leistung zu zeigen. Das ist mittlerweile für mich zu einer Art Ritual geworden. Während des Spiels selbst, spielt der Glaube dann aber keine Rolle.

► **In der abgelaufenen Saison wollte es zunächst gar nicht laufen. Haben Sie angesichts der Niederlagenserie auch mal eine Kerze in der Kirche angezündet?**

Nein (lacht). Ich bete jeden Tag zu Gott. In dieser Zeit war das vielleicht ein wenig intensiver der Fall als sonst.

► **Wodurch unterscheidet sich das Ausüben des christlichen Glaubens in den USA von dem in Deutschland?**

Eigentlich nicht sonderlich. Bei uns laufen allerdings die katholischen Gottesdienste anders ab. Es gibt

mehr Abwechslung. Mal spielt ein Musiker auf der Gitarre, dann wird der Gottesdienst von einer Band gestaltet. Alles ist viel lockerer. Der Pfarrer läuft auch mal durch die Reihen, um den direkten Kontakt zu den Gläubigen aufzunehmen. Das habe ich in Deutschland so noch nicht erlebt. Hier sind die Pfarrer im Gottesdienst distanzierter. Die Botschaft ist aber die Gleiche. Wir bemühen uns, bessere Menschen zu sein.

► **Wie wichtig ist für Sie der Gottesdienstbesuch?**

Sehr wichtig. Ich komme aus einer sehr frommen Familie. Es gab eine Zeit, in der ich mich ein wenig von der Kirche distanziert habe. Das gehört, glaube ich, aber in der Entwicklung eines jungen Menschen irgendwie dazu. Doch habe ich schnell gemerkt, dass ich das für mich doch brauche. Egal, wo ich auch bin, mit einer Kirche als Anlaufstelle fühle ich mich besser.

► **Welche Kirche bevorzugen Sie in Recklinghausen?**

St. Peter mag ich wirklich sehr. Das Gotteshaus ist optisch einfach sehr eindrucksvoll. Emotional fühle



Elisabeth Krankenhaus GmbH  
Röntgenstr. 10  
45661 Recklinghausen

## WIR KÜMMERN UNS UM IHRE GESUNDHEIT

- Allgemein-, Viszeralchirurgie
- Anästhesie
- Gefäßchirurgie
- Geriatrie/Neurologie
- Palliativmedizin
- Innere/Gastroenterologie
- Kardiologie
- Radiologie
- Regionale Krebstherapie
- Unfallambulanz
- Unfallchirurgie
- HNO
- Plastische Chirurgie
- Orthopädisch-Neurochirurgisch-Zentrum (ONZ)
- Chirurgische Praxis
- salvea TheraNet
- Kurzzeit- u. Tagespflege
- Service Wohnen
- Caritashaus Reginalda



Tel.: 02361 / 601 - 0  
www.ekonline.de  
info@ekonline.de



ELISABETH KRANKENHAUS  
RECKLINGHAUSEN





ich mich aber eher zur Pauluskirche hingezogen. Vielleicht, weil ich dort meinen ersten Gottesdienst besucht habe. Außerdem hat mich dort Pfarrer Aloys Wiggeringloh sehr nett angesprochen. Das hat mir beim Start in Recklinghausen wirklich sehr geholfen.

► **Am Anfang dürften Sie bei den Gottesdiensten allerdings wenig verstanden haben....**

Das ist richtig. Ich habe mir aber die Lesungen und das Evangelium von einer Homepage als Screenshot heruntergeladen und konnte sie auf meinem Handy im Gottesdienst mitverfolgen. Heute klappt das mit der deutschen Sprache schon wesentlich besser.

► **Es gibt unter den Profi-Basketballern Kollegen, die ihren christlichen Glauben über die sozialen Netzwerke sehr nach außen tragen. Sie tun das nicht...**

Das ist richtig. Ich danke Gott für alles in meinem Leben, ich muss das aber nicht jedem erzählen. Es muss aber jeder selbst wissen, wie er damit umgeht.

► **Sie sind ein echter Publikumsliebhaber, treten allen Menschen mit großer Offenheit entgegen. Wie schaffen Sie es, stets gute Laune zu haben?**

Wow. Komme ich wirklich so bei den Leuten an. Das freut mich sehr. Vielleicht hilft mir mein Glaube

dabei. Wenn wir alle versuchen, uns von unserer besten Seite zu zeigen, führt das natürlich zu einem besseren Zusammenleben. Ich versuche das, so gut es mir möglich ist.

► **Wie wichtig ist Ihnen Ihre Familie?**

Sie ist für mich das Wichtigste in meinem Leben. Wir sind eine große, verrückte Familie, die ganz eng zusammensteht. Es vergeht tatsächlich kein Tag, an dem ich keinen Kontakt mit meinen Eltern oder meinen Geschwistern in den USA habe. Am 6. Juli fliege ich mit meiner Freundin Kelly für drei Wochen nach Hause. Darauf freue ich mich heute schon.

► **Ihre Freundin ist bei jedem Heimspiel dabei. Wie wichtig ist das für Sie?**

Das ist einfach super. Anfangs hat sie übrigens vom Basketball keinerlei Ahnung gehabt. Mittlerweile versteht sie das Spiel aber immer besser. Das Beste: Sie ist immer stolz auf mich, egal, wie ich auch spiele.

**Steckbrief Joseph Louis Scott**

- Alter: 28
- Größe: 1,85 m
- Gewicht: 77 kg
- Nationalitäten: USA und Italien
- **Stationen als Basketballer:**  
 Seit Sommer 2014: Citybasket Recklinghausen. März bis September 2012: Pallacanestro Cantù (Italien). August 2010 bis Juli 2011: Amics del Basquet Castelló (Spanien). Januar bis Juli 2010: CD Estela Santander (Spanien). Januar 2007 bis September 2009, The University of Saint Thomas (USA).

► **Seit zwei Jahren leben Sie in RE. Was schätzen Sie an der Stadt?**

Vor allem mag ich den Wallring. Der macht es mir leicht, mich zu orientieren. Und Recklinghausen hat genau die richtige Größe, damit man hier gut leben kann. Mir fällt auf, dass sich einfach viele Menschen untereinander kennen. Das gefällt mir sehr gut.

► **Könnten Sie sich auch vorstellen, hierzubleiben, oder geht es auf jeden Fall zurück in die USA?**

Das weiß ich ehrlich gesagt überhaupt noch nicht. Auf jeden Fall möchte ich eine Familie gründen und kann mir sehr gut vorstellen, mich mit meiner Freundin, die sicher einmal meine Frau wird, im Fitness-Bereich selbstständig zu machen. Ob das in Deutschland, der Fall sein wird? Das werden wir sehen. Wir gehen da Schritt für Schritt vor.

■ Hermann Böckmann

**Info Citybasket Recklinghausen:**

Mit rund 450 Mitgliedern ist Citybasket RE einer der größten Basketballvereine im Ruhrgebiet. Der Club setzt bei Jungen und Mädchen gleichermaßen auf eine breite Jugendarbeit, verbindet Leistungs- und Breitensport. Fast in allen Altersgruppen gehen die Citybasket-Korbjäger in der höchste

Liga an den Start. Rund 30 Teams sind im Spielbetrieb. Aushängeschild sind die Herren. 2012 feierten die mit dem Aufstieg in die Zweite Liga Pro B und dem WBV-Pokalsieg den bisher größten Erfolg der Vereinsgeschichte. **Gespielt wird in der Vestischen Arena Alfons Schütt am Campus Vest.**

**Diakonie**   
 im Kirchenkreis Recklinghausen



**Dein Jahr.**

Freiwilliges Soziales Jahr  
 Bundesfreiwilligendienst

**Bewerbungen jederzeit möglich!**  
 Freiwilligendienste - 02361 206206  
 freiwilligendienste@diakonie-kreis-re.de  
 www.diakonie-kreis-re.de/home/freiwilligendienste/

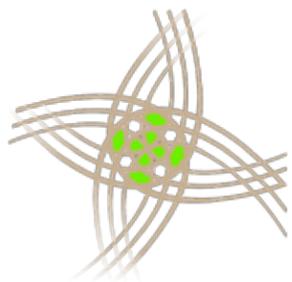
**KONERT**  
**Bestattungen**

Hertener Straße 6 · 45657 Recklinghausen · Tel. 0 23 61 / 2 90 61

Das Familienunternehmen  
 seit 1896

  
 klimatisierte Aufbahrungsräume und Trauerhalle in Recklinghausen

www.konert-bestattungen.de



St. Antonius

[www.fusion2016.de](http://www.fusion2016.de)



## Pfarrei St. Antonius

Pieta in der Getrudiskirche hat seit 35 Jahren einen festen Platz in der Gemeinde

**Seit mehr als 35 Jahren steht die Pieta des Telgter Bildhauers Hans Dinnendahl in der St. Gertrudiskirche. Vor dem rechten Kirchenschiff und unterhalb der Mariensymbolwand hat sie ihren festen Platz in der Gemeinde an der Heidestraße gefunden. Pfarrer Otto Dichtler erzählt ihre bewegte Geschichte, die man der nun 85-jährigen Darstellung von Maria und Jesus auch auf dem zweiten Blick nicht ansehen würde.**

„Allen Anfang nahm die Geschichte im Jahr 1931. Der Künstler Hans Dinnendahl schuf die Pieta als Beitrag von Deutschland für die Weltausstellung 1932 in Chicago, wo sie in der Abteilung religiöse Kunstwerke zu sehen war“, erklärt Pfarrer Otto Dichtler und ergänzt: „Im Folgejahr wurde sie im Rahmen des Rücktransportes von Chicago nach Deutschland auf dem Flughafen von Madrid zwischengelagert.“ Bis zu diesem Punkt der Geschichte scheint es sich um den üblichen Verlauf eines international

ausgestellten Kunstwerkes zu handeln. Durch die Machtergreifung Hitlers im Jahr 1933 wurde das Schicksal der Pieta jedoch maßgeblich beeinflusst: Hitler selbst hatte von dem Kunstwerk aus Telgte gehört und wollte es General Franco, dem Präsidenten Spaniens, als Staatsgeschenk überreichen. Hans Dinnendahl war jedoch im geschichtlichen Kontext entschieden gegen den Verkauf seiner Pieta an das Dritte Reich. Pastor Dichtler erinnert sich an ein Gespräch mit den Nachkommen Dinnendahls: „Der Hitler kann bei mir kein Kunstwerk kaufen!“, soll der Künstler gesagt haben.

Doch Dinnendahls Entscheidung blieb nicht ohne Konsequenzen: Die Pieta wurde beschlagnahmt und verblieb bis kurz nach dem Krieg in einer offenen Versandkiste auf dem Flughafen Madrid. Dieser Umstand erlaubte es, dass sich Schädlinge in Form von Holzwürmern in das Kunstwerk einnisten konnten und es von innen heraus langsam aber sicher dem Verfall preisgaben. Eine Schutzmantel aus Messing vertrieb zwar nicht die Holzwürmer, dafür wurde die Pieta jedoch notdürftig zusammengehalten. Ein Umstand, dem der Erhalt des Kunstwerkes wohl maßgeblich zu verdanken ist.

„Erst im Jahr 1972 wurde sie von deutschen Fachleuten restauriert und konserviert, damit sie nicht erneut von Insekten befallen werden kann“, sagt Otto Dichtler, der bei diesem Satz auf die Pieta deutet und ergänzt: „Eine solche Darstellung der leidenden Maria ist nicht überall zu sehen. Viele Pietas zeigen eine gewisse Distanz zwischen Maria und Jesus, die ihren Sohn zwar bei sich hält, aber nicht liebkost. Der Kuss auf Jesus Wange bringt auf einzigartige Weise die dramatische Lebenssituation Marias zum Ausdruck. Herrn Dinnendahl ist dieses Kunstwerk wirklich gelungen.“

Seit dem Jahre 1980 steht die Pieta als Schenkung der Familie Dinnendahl in der St. Gertrudiskirche. In dem zu ihren Füßen liegendem Gedenkbuch werden alle Verstorbenen der Gemeinde ihrer Fürbitte und ihrer mütterlichen Liebe anvertraut.

„Welche Geschichte dieses Kunstwerk zu erzählen hat, davon wissen sicherlich nur die wenigsten Gemeindemitglieder“, ist sich Pastor Dichtler sicher und sagt weiter: „Vielleicht wird sich das nach diesem Artikel ja bald ändern.“

■ Matthias Wuttke





## Pfarrei St. Peter

### Neue Nutzung des alten Pfarrhauses in St. Paul

Am Kirchort St. Paul ist in den vergangenen eineinhalb Jahren das neue Paulushaus entstanden, in dem u. a. auch das Gemeindebüro seinen Platz gefunden hat. Pfarrer Günter Grothe ist in das Pfarrhaus nach St. Elisabeth umgezogen. Damit stellte sich die Frage für die Gemeinde St. Katharina von Siena: Was machen wir mit dem alten Pfarrhaus?



**junikum** Gesellschaft für Jugendhilfe und Familien | St. Agnes



Die Kirche St. Paul in Recklinghausen

Das Flüchtlingsthema beschäftigt die Menschen in ganz Recklinghausen, also auch die Christen in unserer Stadt. Dem Vorbild und der Anregung unseres Papstes Franziskus folgend wollten wir das alte Pfarrhaus für die Flüchtlingsarbeit zur Verfügung stellen. Mit Unterstützung der Bistumsleitung kam der Kontakt zu junikum in Oer-Erkenschwick zustande.

Dieser Jugendhilfe-Träger richtet im alten Pfarrhaus eine Wohngemeinschaft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ein. Junikum war auf der Suche nach einem zentralen Ort, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu eröffnen, dass sie am öffentlichen Leben teilnehmen können. Das Pfarrhaus ist nach dem erfolgten Umbau die ideale Lösung für diese Wohngruppe. In wenigen Minuten sind sie mitten im Herzen der schönen Altstadt von Recklinghausen. Die Gremien unserer Pfarrei St. Peter standen dem

Vorhaben von Anfang an positiv gegenüber. Mitglieder der Gemeinde stehen zur Unterstützung bereit. So könnten beispielsweise pensionierte Lehrkräfte aus der Gemeinde Deutschunterricht geben. Auch die Pfadfinder der Gemeinde wurden von Pfarrer David Formella angesprochen. In das alte Pfarrhaus ziehen neun unbegleitete jugendliche Flüchtlinge ein, die rund um die Uhr von pädagogischen Fachkräften von junikum betreut werden.

„Nicht nur fromm reden, sondern auch danach handeln“ ist das Motto von Pfarrer David Formella, der sich über seine neuen Nachbarn freut, die auf der anderen Seite des Pauluskirchplatzes wohnen werden – sozusagen vis-à-vis zu seinem Dienstsitz.

■ Ulrich Kornau

### Abschied von Timo Läken

Nach vier Jahren als Kaplan in St. Peter steht für Timo Läken ein Stellenwechsel an. Seinen Abschiedsgottesdienst hatte er am 29. Mai in St. Peter gefeiert. Anschließend gab es Gelegenheit, sich auch persönlich zu verabschieden.



Viele haben den Kaplan in den vergangenen Jahren erlebt: bei Taufen und Trauungen, Beerdigungen und Eucharistiefeiern, bei Predigten oder im persönlichen Gespräch. Als Jüngster im Pastoralteam war er besonders für die Jugendarbeit tätig: Messdiener, Jugendgruppen, Areopag oder Schule – für viele junge Leute ist der Kaplan ein junges Gesicht von Kirche. Wir sagen – als Propsteigemeinde St. Peter, aber auch im Namen der Jugendarbeit in der Stadt – Timo Läken herzlichen Dank für seinen Dienst in

unserer Pfarrei, in dieser Stadt. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und – vor allem – Gottes Segen.

■ Jürgen Quante

### Priesterweihe und Primiz von Christoph Schwerhoff

Pfingstsonntag ist Christoph Schwerhoff im Dom zu Münster zum Priester geweiht worden – zusammen mit sieben anderen jungen Männern. Zwei Jahre war Christoph Schwerhoff in St. Peter – zunächst als Gemeindepraktikant, dann seit Anfang 2015 als Diakon.



Vielen ist er begegnet in diesen Jahren, vielen hat er an unterschiedlichen Stellen beigestanden. Die Pfarrei St. Peter wird am 5. Juni um 11.00 Uhr in St. Peter Gelegenheit haben, Christoph Schwerhoff zu gratulieren. Er wird dann seine Primiz in unserer Kirche mit einem feierlichen Gottesdienst feiern und nach der Eucharistiefeier den Primizsegen einzeln austeilern. Anschließend ist – bei hoffentlich gutem Wetter – an Bänken und Tischen auf dem Kirchplatz, bei Essen und Trinken und guten Gesprächen auch die Gelegenheit, ihm persönlich zu gratulieren. Die Propsteigemeinde St. Peter wird dem jungen Priester ein Messgewand schenken. Wer sich daran

beteiligen möchte, kann das mit seiner Unterschrift und einem Geldbetrag im Pfarrbüro St. Peter tun. Christoph Schwerhoff wird als Kaplan seine erste Stelle im Wallfahrtsort Kevelaer, in der Wallfahrtskirche St. Marien, antreten. Der mit ihm zusammen geweihte Joachim Brune wird – als Nachfolger von Kaplan Timo Läken – neuer Kaplan in St. Peter. Wir werden ihn in der nächsten geistREich-Ausgabe vorstellen, begrüßen ihn aber schon jetzt, Anfang Juni, ganz herzlich.

■ Jürgen Quante

# KIRCHE beWEGt sich in dieser Stadt!

## Sonntag, 19. Juni, 11 Uhr

Alter und Neuer Kirchplatz  
St. Peter



**11.00:**  
Gottesdienst mit der  
AREOPAG-Band

anschließend:  
Essen & Trinken  
Spiel- und Sportangebote  
Kinderprogramm  
Sponsorenlauf  
Orte der Barmherzigkeit  
und vieles mehr



Eröffnung  
Stadtkonzil Recklinghausen

Gestaltung: Agentur Kelch UG

Jahr der Barmherzigkeit



100 Jahre Caritas

© Fotolia.de, snyGG

[www.geistREich-re.de/KircheBewegtSich](http://www.geistREich-re.de/KircheBewegtSich)

**Sie sind herzlich eingeladen, sich an dieser Kirchen-Volks-Bewegung zu beteiligen!**

# 99 Luftballons

...und wahrscheinlich viel mehr...

... werden vom 16. bis 18. Juni über vielen Gebäuden in Recklinghausen zu sehen sein und am Samstag, 18. Juni, um 13 Uhr unter Glockengeläut in den hoffentlich blauen Himmel aufsteigen.

Drei Ereignisse fallen in diesem Jahr zusammen und sind der Anlass für diese etwas ungewöhnlich Aktion: Papst Franziskus hat das „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“ ausgerufen, der Caritasverband für die Stadt Recklinghausen feiert 100jähriges Jubiläum und die Katholische Kirche in Recklinghausen beginnt ein Stadtkonzil. Deshalb werden ab 16. Juni viele Gebäude in der Stadt, in denen Kirche sich in besonderer Weise um die Menschen kümmert und sorgt, als „Orte der Barmherzigkeit“ gekennzeichnet. Sicher sind es nicht nur die christlichen Einrichtungen, sondern viel mehr: Alle die kommunalen und nichtkirchlichen Einrichtungen, die Familien, in denen sich liebevoll um Kinder,

Jugendliche oder um kranke und alte Menschen gekümmert wird. Beginnen wir damit, einmal zu zeigen, wo überall in der Stadt die Kirche sich bemüht „Ort der Barmherzigkeit“ zu sein. Wie zu lesen ist, eine ständig bleibende Herausforderung...

■ **Gustav Peters**



## Papst Franziskus:

„Die Kirche hat den Auftrag, die Barmherzigkeit Gottes, das pulsierende Herz des Evangeliums, zu verkünden“

Papst Franziskus zur Einberufung des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit

## Ludger Ernsting, Pfarrer der Gastkirche RE:

„Barmherzigkeit tut Not. Daher sind wir eingeladen, sie einzulassen und zuzulassen in unserem Leben. Aufgrund der Erfahrung von Unbarmherzigkeit wissen wir, dass Gerechtigkeit zur Barmherzigkeit dazugehört. Mit dem Herzen gut zu sehen, meint den Blick auf Augenhöhe – und das hat mit Würde, Respekt und gleichem Wert zu tun.“

Die Gastkirche & das Gasthaus sind eine der vier „Türen der Barmherzigkeit“ im Bistum Münster

## Ludger Twachtmann, Vorstandsvorsitzender Caritasverband für die Stadt RE e.V.:

„100 Jahre Caritas in Recklinghausen: Seit einem Jahrhundert stehen die Menschen in dieser Stadt im Mittelpunkt unserer Arbeit.“

Das Jahr der Barmherzigkeit, das Papst Franziskus ausgerufen hat, gibt unserem Jubiläum Geleit: Wir greifen den Auftrag zur Nächstenliebe auf.“

## Jürgen Quante, Stadtdechant, und Gustav-H. Peters, Vors. des Stadtkomitees der Katholiken:

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen dieser Zeit, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind Freude und Hoffnung, Trauer und Angst auch der Jünger Christi, und es findet sich nicht wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen widerhallte.“ (II. Vatikanisches Konzil 1965)

Mit dem Stadtkonzil möchten sich die Katholiken in Recklinghausen diesem Auftrag stellen.



# Pfarrei Liebfrauen

## Ein Kirchhort in Bewegung



**„Menschen bewegen sich aufeinander zu. Das ist uns ganz wichtig,“ so Judith Pieper, Pastoralreferentin der Gemeinde Liebfrauen. Wenn man beschreiben will, was seit 26 Jahren am Kirchhort St. Barbara zum 1. Mai an Veranstaltungen läuft, kann man dieses Zitat ergänzen: „Nur wer sich selbst bewegt, kann etwas in Bewegung setzen.“**

Die Band RE-vival.de ist zusammen mit dem Kirchortsausschuss St. Barbara „Motor“ (Beweger) dieser Traditionsveranstaltung im Pfarrheim-Innenhof St. Barbara. Es versteht sich von selbst, dass fetzige Live-Musik die Besucher in Bewegung setzt – von mitgehen, mitklatschen bis mittanzen. So ist Live-Musik fester Bestandteil und Magnet für diesen ersten Tag im Mai. Neben den SuderwicherInnen haben über die Jahre auch viele Gäste aus anderen Kirchorten und der Region den Weg ins Pfarrzentrum St. Barbara gefunden. Musik verbindet und bewegt eben.



Ein Kirchortfest ist aber immer auch ein Fest, das aus dem Glauben erwächst. Welcher Bibelspruch könnte dies besser verdeutlichen als die bekannte Jesus-Aussage: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Jesus motiviert (movere = bewegen) Menschen, sich für die Gemeinde/Gemeinschaft zu bewegen. Ob nun Frauen ihre Finger und Hände bewegen, um Näh- und Strickwaren zu erstellen, die sie für einen „guten Zweck“ veräußern, oder ob der Eine-Welt-Kreis „Waren“ bewegt, die fair gehandelt werden: immer trägt das Grundprinzip, sich auf den Weg zu machen, um etwas zu bewegen.

Kinder haben von Natur aus einen großen Bewegungsdrang, dem auf dem gemeindlichen Kirchortfest immer Rechnung getragen wird. Sich frei bewegen zu können, die Kindlichkeit ausleben zu dürfen und der Phantasie keine Grenzen setzen zu müssen, das alles manifestiert sich in Ballspielen auf der Kirchortwiese, in Mal- und Schminkaktionen und in dem Gefühl, Teil der Gemeinschaft zu sein. Natürlich gehört zu so vielen Aktivitäten auch die notwendige Nahrungsgrundlage. Auch hier sind Gemeindemitglieder in Bewegung, die Kuchen- und Salatspenden zeugen davon. Sie bilden die Grundlage für geselliges Grillen und gemütliches Kaffeetrinken und bewegte und bewegende Momente.

■ Der Öffentlichkeitsausschuss





## Stadtkomitee der Katholiken in RE

### 18. Juni – Eröffnung des Stadtkonzils

**Mit einem inhaltlichen Auftakt und einem kleinen Festakt beginnen wir den Prozess des Stadtkonzils in Recklinghausen.**



Die Pfarreiräte der inzwischen drei Pfarreien, das Stadtkomitee der Katholiken und die Pastorkonferenz der hauptamtlichen Seelsorger und Seelsorgerinnen in Recklinghausen haben nach längeren Vorüberlegungen dieses Stadtkonzil einberufen. Das Ziel: Die katholische Kirche in Recklinghausen zeitgemäß aufzustellen; in der Bibel heißt es: „die Zeichen der Zeit zu erkennen.“ Wir wollen das tun im Gespräch auch mit anderen gesellschaftlichen Gruppen der Stadt; im Gespräch auch mit den anderen Konfessionen und Religionen, im Austausch mit möglichst vielen, die interessiert sind an einer menschenfreundlichen und menschenwürdigen Gestaltung unseres Zusammenlebens.

**Dr. Thomas Sternberg** (Foto), der Präsident des Zentralkomitees der Katholiken in Deutschland, wird am 18. Juni den Festvortrag halten, den Eröffnungsimpuls für unser Stadtkonzil; um 11 Uhr im Rathausaal – vor eingeladenen Gästen. Der Vortrag ist sicher sehr bald danach auf der Homepage von geistREich oder des Stadtkonzils nachzulesen. Bürgermeister Christoph Tesche wird als erster Bürger dieser Stadt Erwartungen einer Großstadt im Ruhrgebiet im 21.

Jahrhundert skizzieren. „Bürger tragen ihre Stadt“ – sagt die Skulptur vor dem Rathaus. Bürger dieser Stadt tragen auch die Kirchen. Und die Christen in dieser Stadt tragen diese Stadt mit, und sie tragen dazu bei, dass wir alle in einer lebenswerten Stadt leben können.

Am Ende der Veranstaltung wird die versammelte Festgesellschaft draußen vorm Rathaus gen Himmel gucken – und dem Glockengeläut der Kirchenglocken lauschen. Um 13 Uhr sollen alle Glocken läuten und bunte Luftballontrauben, die schon ein paar Tage vorher an Kirchorten, Kindergärten, an Orten caritativer Dienste angebracht worden sind, sollen dann in den Himmel über Recklinghausen aufsteigen; dass man sehen kann, wo überall in Recklinghausen Christentum geschieht – an markierten Orten und an ganz vielen anderen Stellen auch. Am Sonntag, 19. Juni, 11 Uhr geht es weiter: Auf dem alten und neuen Kirchplatz rund um St. Peter.

■ **Jürgen Quante**

### 19. Juni: Erleben im Zentrum: Kirche beWEGt sich in dieser Stadt

**Es hätte schon einen besonderen Charakter, einen gewissen Pfiff gehabt, wenn sich viele Menschen auf die Halde hinauf bewegt hätten. Sie haben es vielleicht gelesen „Oldtimer verdrängen Katholiken“, so stand es in der Recklinghäuser Zeitung. Doch die Idee eines großen Treffens, den gemeinsamen Auftakt des Stadtkonzils, das Fest zum Jahr der Barmherzigkeit und den weiteren Höhepunkt zum Caritasjubiläum wollten wir uns nicht nehmen lassen.**



So war die Trauer nur ganz kurz, die Energie wurde umgelenkt, die Plakate neu gedruckt: Herzliche Einladung zu Sonntag, 19. Juni, 11 Uhr zum Gottesdienst auf dem Neuen und Alten Kirchplatz an St. Peter (Foto) und zum anschließenden „bunten Treiben“.

Es wird für das „leibliche Wohl“ gesorgt werden, es wird Spiele und Mitmach-Aktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geben. Das ist aber nicht alles. Ob es beim Imbiss ist, bei der Tasse Kaffee oder einfach nur so: Wir möchten viele Menschen miteinander ins Gespräch bringen. Und das nicht nur jetzt, sondern mindestens für das einjährige Stadtkonzil. Konzil bedeutet eigentlich nur „Versammlung“, in der Kirche waren es bisher Versammlungen der Bischöfe, so von 1962 bis 1965 das II. Vatikanische Konzil.

Das hat damals frischen Wind in die Kirche gebracht und sie zur Welt hin geöffnet. Kirche beWEGt sich in Recklinghausen. Was ist unser Platz, unsere Aufgabe und Verpflichtung in dieser Stadt, für die Menschen die hier leben? Das wollen wir mit vielen Menschen gemeinsam entwickeln und dazu brauchen wir die Fragen, Wünsche und Vorstellungen möglichst vieler Menschen.

Ganz herzlich laden wir auch die Menschen ein, die uns als Kirche eher zurückhaltend begegnen, an

der Entwicklung des Christlichen in Recklinghausen mitzuwirken. Auf der Internetseite [www.stadtkonzil-recklinghausen.de](http://www.stadtkonzil-recklinghausen.de) finden Sie ständig aktuelle Informationen. Dort ist auch ein Fragebogen eingestellt, mit dem wir im Rahmen einer großen Umfrage auch Ihre Meinung kennenlernen möchten.

Kirche beWEGt sich in Recklinghausen, machen auch Sie sich am 19. Juni auf den Weg in die Innenstadt nach St. Peter. Wenn Sie nicht alleine kommen mögen, verabreden Sie sich mit den anderen Familien im Kindergarten, mit dem Familienkreis, den Nachbarn. Auch in die Innenstadt kann man mit dem Fahrrad kommen – gemeinsam macht es mehr Spaß. Ältere Menschen haben es mit dem Bus leichter – es sind alle ganz herzlich eingeladen.

■ **Gustav-H. Peters**



# Termine

## der katholischen Gemeinden in der Stadt

### MITTWOCH, 1. JUNI

Frühschicht anschl. Frühstück im August-Mäteling-Haus (AMH)  
6:30 Uhr, Heilig Kreuz

Meditativer Frauengottesdienst, Der Gottesdienst wird gemeinsam auf der Altarinsel gefeiert. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit zum Austausch bei einem Glas Wasser oder Wein.  
20 Uhr, St. Elisabeth

### DONNERSTAG, 2. JUNI

Frauenmesse mit anschl. Frühstück · 8 Uhr, St. Gertrudis

Ausflug „Wir um 60“ zum Kriminalmuseum Dortmund; mit öffentlichen Verkehrsmitteln, St. Michael  
9:10 Uhr, RE Süd Bf

Treffpunkt Friedhof · 15 Uhr, Waldfriedhof

### SAMSTAG, 4. JUNI

Pilgern im Pott mit der Bibel

Hier kann jeder mitpilgern. Die Tagespilgerstrecke geht um 9:30 Uhr mit einer Einstimmung an der Gastkirche los und gegen frühen Nachmittag ist man wieder zurück. Eine eigene Anmeldung ist nicht notwendig; einfach mit ein wenig Verpflegung und festem Schuhwerk sich einfinden.  
9:30 Uhr, ab Gastkirche

Internationale Orgelmatinee, Thorsten Maus; Werke von Bach, Franck u.a.; Eintritt frei  
12:05 Uhr, St. Peter

„Lesehäppchen“ - Auf Einladung der KAB St. Michael: Autorenlung von Ute Heymann, gen. Hagedorn  
18 Uhr, St. Michael

Geflüchtet – Und nun?

Dieser Gottesdienst etwas anderer Art, lädt Flüchtlinge ein, die in unserer Stadt leben und auch Menschen, die in der Flüchtlingsarbeit engagiert sind. Es geht um Flucht und Integration und die Situation in der Welt und das Leben miteinander. Der andere Gottesdienst mündet in einer Agape ein. Dabei werden Brot und Wein miteinander geteilt und Begegnung und Gespräch sind damit verbunden.  
18 Uhr, Gastkirche

### SONNTAG, 5. JUNI

Teensgottesdienst  
10:15 Uhr, St. Franziskus

Lilliputlob, Eltern, denen ein kindgemäßer Gottesdienst für ihr kleines Kind (0-6 im Schwerpunkt) wichtig ist, sind zu diesem Gottesdienst angesprochen und eingeladen, der von Eltern vorbereitet wird. Herzliche Einladung  
11 Uhr, Gastkirche

Sommerfest · 14 Uhr,  
St. Suitbert, Kindertagesstätte

Gottesdienst in spanischer Sprache  
16 Uhr, Gastkirche

50 Jahre St. Markus: „Er geht euch voraus nach Galiläa“. (Mk w16,7) Impulse aus dem Markusevangelium für eine Kirche im Aufbruch  
Gesprächs- und Diskussionsabend mit Kreisdechant Peter Lenfers, Warendorf  
18 Uhr, St. Markus, Gemeindehaus

### MONTAG, 6. JUNI

Offene Telefonsprechstunde im Rahmen der Aktionswoche der Schuldnerberatung  
14 Uhr bis 17 Uhr, SKF Schuldnerberatung, Katholisches Zentrum, Kemnastr.7

Netzwerk Grundeinkommen, In der Schweiz wird es zu einer Volksabstimmung über die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens kommen. Im Netzwerk sind Menschen willkommen, die sich dazu Gedanken gemacht haben oder machen möchten. Es handelt sich dabei um einen offenen Kreis.  
18:30 Uhr, Gasthaus

### DIENSTAG, 7. JUNI

Gemeinschaftsmesse der Frauen, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus  
8:30 Uhr, St. Markus

Gemeinschaftsmesse der Frauen, anschl. gemeinsames Frühstück  
10:15 Uhr, St. Franziskus

Offener Treff für Senioren · 15 Uhr, St. Peter

Chor-can, Offene Chorprobe, für Menschen mit und ohne Behinderung, die gemeinsam singen möchten. Die Chorprobe findet in der Gastkirche statt.  
19:30 Uhr, Gastkirche

### MITTWOCH, 8. JUNI

Frühschicht anschl. Frühstück im AMH  
6:30 Uhr, Heilig Kreuz

Seniorenmesse, anschl. Frühstück im Roncallihaus  
8:30 Uhr, St. Elisabeth

RE-spekt-Café  
Immer mittwochs ist eingeladen zum offenen RE-spekt-Café im Forum der Gastkirche und bei schönem Wetter auf dem Vorplatz an der Gastkirche. Ein Team von ehrenamtlichen hat wieder leckeren Kuchen gebacken und freut sich auf Café-Besucher.  
15 Uhr bis 17 Uhr, Gasthaus-Forum

Frauengesprächskreis kfd, „Die unwürdige Greisin“ Eine Kurzgeschichte von Bert Brecht  
17 Uhr, St. Gertrudis, Pfarrheim

Boente's historische Gastronomie-Stadtführung (im Rahmen des Frauentreffs)  
Nähere Infos zur Anmeldung bei Gisela Oberhaus unter 02361-9044291.  
18 Uhr, vor Boente

Gottesdienst der italienischen Gemeinde  
18:30 Uhr, St. Elisabeth

„Ein mutiges Herz“, Biblischer Frauenabend, den Abend bereiten Schwester Judith Kohorst und Susanne Marquardt-Gessmann vor.  
19:45 Uhr, Gasthaus

### DONNERSTAG, 9. JUNI

Radtour mit der kfd  
14 Uhr, Steak-Haus Börste (Ecke Franz-Bracht-Str. und Börster Weg)

Senioren-Messe · 15 Uhr, St. Joseph

### Freitag, 10. Juni

Gemeinschaftsmesse der Frauen, anschl. Frühstück im Pfarrzentrum  
9 Uhr, St. Marien

Stummfilm „Faust“ mit Orgel Improvisation, Thorsten Maus  
20 Uhr, Liebfrauen

### SAMSTAG, 11. JUNI

Vorabendmesse mit Musik von Händel, Maria de Sousa, Blockflöte; Thorsten Maus, Orgel  
18:15 Uhr, St. Peter

### SONNTAG, 12. JUNI

Heilige Messe, anschl. Stehkafee · 9:30 Uhr, St. Joseph

Heilige Messe mit Beteiligung der Chorgemeinschaft St. Elisabeth aus Anlass des 10 jährigen Bestehens des Kirchbauvereins in Speckhorn  
9:45 Uhr, Heilige Familie

Ökum. Familiengottesdienst, anschl. gemeinsames Fest: 60 Jahre Gemeinde St. Pius, Einweihung „Lisa-Naß-Haus“ von der Lebenshilfe  
10:15 Uhr, St. Pius

Familiengottesdienst mit den Roncallispatzen  
11:30 Uhr, St. Elisabeth

Den Abschluss der Orgelfestwoche wird das Orgelkonzert „Die Kirschin Elfriede“ bilden. Kantor Markus Hrabal an der Orgel und Dr. Eva Maria Keßler als Sprecherin gestalten am Sonntag dieses besondere Konzert für Kinder und Erwachsene. Das Konzert dauert etwa eine halbe Stunde und ist verständlich für Kinder ab ca. drei Jahren.  
17 Uhr, Liebfrauen

Offener Pilgertreff, Pilgerinnen und Pilger sind monatlich beim sogenannten Pilgertreff- Abend im Forum des Gasthauses zu Austausch und Informationen eingeladen. Der Ausklang ist in einem spanischen Lokal in der Nähe der Gastkirche.  
19:30 Uhr, Gasthaus-Forum

### MONTAG, 13. JUNI

Frauengemeinschaftsmesse · 9 Uhr, Heilig Kreuz

Besuch bei einem Imker · 15 Uhr, St. Gertrudis, Gertrudisplatz

### DIENSTAG, 14. JUNI

Heilige Messe, gestaltet von der kfd, anschl. Gesprächsrunde  
9 Uhr, St. Paul

„Wir um 60“ – Power-Point „Deutschland“ mit Bildern von Frau Prüllage  
15 Uhr, St. Paul, Paulushaus

Treffen Hobby- und Freizeitclub  
18 Uhr, St. Suitbert, Gemeindezentrum

Chor-can, Chor für Menschen mit und ohne Behinderung, die gerne miteinander singen möchten. Die Chorprobe ist in der Gastkirche.  
19:30 Uhr, Gastkirche

### MITTWOCH, 15. JUNI

Frühschicht anschl. Frühstück im AMH  
6:30 Uhr, Heilig Kreuz

### DONNERSTAG, 16. JUNI

kfd-Messe · 8:30 Uhr, St. Peter

Eucharistische Anbetung Missa Tridentina  
10 Uhr, St. Joseph

Besichtigung Chemiepark Marl · 10:15 Uhr, St. Marien

Treffpunkt Friedhof · 15 Uhr, Waldfriedhof

Sommerfest Kindergarten und Caritashaus St. Michael  
15 Uhr, St. Michael

Bingo-Nachmittag der kfd  
15 Uhr, St. Suitbert, Gemeindezentrum



## Stadtkonzil Recklinghausen

# VON KINDERN UND KOSMONAUTEN

**Was haben Sport, Bewegung, Meditation und Beten gemeinsam?**

Dieser Frage geht Prof. Dr. Dr. Stefan Schneider von der Deutschen Sporthochschule Köln in einem Vortrag nach.



**Termin:**

**Ort:**

**Do. 23.06.2016. // 19:30 Uhr**  
Eintritt frei - Gruppen bitte anmelden

**Altbau-Sporthalle  
im Gymnasium Petrinum**

www.stadtkonzil-recklinghausen.de  
Eine Initiative der Recklinghäuser Katholiken





# Termine

## der katholischen Gemeinden in der Stadt

Heilige Messe Missa Tridentina · 18 Uhr, St. Joseph

Heilige Messe · 18:30 Uhr, St. Marien

### SONNTAG, 19. JUNI

Heilige Messe, anschl. „3. Johannesfrühstück“  
10:15 Uhr, St. Franziskus, Klostergarten

Fahrt nach Heesen zur Freilichtbühne: „Das Wirtshaus im Spessart“ Die Vorstellung ist ausverkauft  
14 Uhr, St. Gertrudis, Gertrudisplatz

Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken St. Hedwigskreis  
15 Uhr, St. Michael

### MONTAG, 20. JUNI

„Spiel mal wieder“ · 15:30 Uhr, St. Franziskus, Pfarrsaal

Singekreis (offenes Singen) · 18 Uhr, St. Pius

50 Jahre St. Markus: Kirchenführung innen und außen, Prof. Rita Burrichter erklärt Einzelheiten, Besonderheiten und Kleinigkeiten von und über die Kirche St. Markus  
19:30 Uhr, St. Markus

Elternabend der Kommunionkinder 2017 mit Anmeldung der Kinder  
20 Uhr, St. Gertrudis, Pfarrheim

### DIENSTAG, 21. JUNI

Seniorentreff · 15 Uhr, St. Suitbert, Gemeindezentrum

### MITTWOCH, 22. JUNI

Frühschicht anschl. Frühstück im AMH  
6:30 Uhr, Heilig Kreuz

Frauenmesse der kfd, anschl. Frühstück im Roncallihaus  
8:30 Uhr, St. Elisabeth

Spielesamstag St. Hedwigskreis · 15 Uhr, St. Michael

### DONNERSTAG, 23. JUNI

Vortrag: Prof. Dr. Dr. Stefan Schneider „Von Kindern und Kosmonauten – Was haben Sport, Bewegung, Meditation und Beten gemeinsam?“  
Sporthalle im Altbau/Gymnasium Petrinum  
19:30 Uhr  
Freier Eintritt (Bei Teilnahme in Gruppen bitten wir vorher um eine Anmeldung unter der Nummer RE 920816)

### FREITAG, 24. JUNI

„Bibelwissen for Kid's“ · 16 Uhr, St. Michael

Seniorenmesse  
16 Uhr, St. Suitbert, Seniorenzentrum Hohbrink

Pfarrfest St. Gertrudis - Musikalischer Abend „Sing mit ...! Gassenhauer aus dem letzten Jahrhundert!“, Karten zum Preis von 5 € im Pfarrbüro St. Gertrudis erhältlich  
20 Uhr, St. Gertrudis, Pfarrheim

### SAMSTAG, 25. JUNI

Familiengottesdienst  
18:30 Uhr, St. Paul

Wortgottesdienst „Junge Kirche“ · 18:30 Uhr, St. Suitbert

Johannisfeuer und Grillen  
19:30 Uhr, St. Suitbert, Gemeindezentrum

Pfarrfest St. Gertrudis – Dämmerchoppen  
Ab 19:30 Uhr, St. Gertrudis, Spielhof

### SONNTAG, 26. JUNI

rOrate – Gottesdienst mit Akzent, mitgestaltet vom FrauenChorProjekt „Women Only“ unter der Leitung von Lucia Müller  
11:30 Uhr, St. Elisabeth

Verkauf von Waren aus dem Eine-Welt-Sortiment  
rund um die Gottesdienste, St. Elisabeth

Pfarrfest St. Gertrudis, Auftritt einer Tanzgruppe u. anschl. Spielstände für Kinder, Essen und Getränke  
13:30 Uhr, St. Gertrudis, Kirchengelände

Cafeteria Pfarrfest · 14 Uhr, St. Gertrudis, Pfarrheim

Sonntagstreff  
15 Uhr, St. Suitbert, Cafe Hohbrink

Taizegottesdienst, Ein Gottesdienst in Anlehnung an die Taizeliturgie mit meditativen und stillen Elementen. Dazu sind Jugendliche wie Erwachsene eingeladen.  
18 Uhr, Gastkirche

Gottesdienst, anschl. Frühstück für die Frauen  
9 Uhr, St. Michael

Sicherheit für Senioren, Die Kriminalpolizei informiert  
15 Uhr bis 17 Uhr, August-Mäteling-Haus

Elternabend für die Kommunionkinder 2017  
20 Uhr, Herz Jesu, Pfarrheim

### DIENSTAG, 28. JUNI

kfd Messe anschl. Mitarbeiterrunde · 9:30 Uhr, St. Joseph

Infoveranstaltung für Jugendliche „Firmung 2017“  
18:30 Uhr bis 19 Uhr, St. Gertrudis

Infoveranstaltung für Eltern „Firmung 2017“  
19:30 Uhr bis 20:30 Uhr, St. Gertrudis

Chor-can, Chor für Menschen mit und ohne Behinderung. Die Probe ist in der Gastkirche.  
19:30 Uhr, Gastkirche

### MITTWOCH, 29. JUNI

Frühschicht anschl. Frühstück im AMH · 6:30 Uhr, Heilig Kreuz

Frauenmesse · 9 Uhr, St. Suitbert

Frauenfrühstück der kfd  
10 Uhr, St. Suitbert, Gemeindezentrum

„Cafe St. Franziskus“ · 15 Uhr, St. Franziskus, Pfarrsaal

Die kfd lädt ein zu einem Nachmittag im Sommer mit Liedern, heiteren Texten und Salatbuffet  
15 Uhr, St. Paul, Paulushaus

Rosenkranzgebet Missa Tridentina, anschließend Heilige Messe  
17:30 Uhr, St. Joseph

Abendmesse mit feierlicher Orgelmusik anl. Patronatsfest Peter u. Paul  
18:15 Uhr, St. Peter

Elternabend der Erstkommunionkinder 2017  
20 Uhr, St. Antonius, Pfarrheim

### FREITAG, 1. JULI

Heilige Messe zum Herz-Jesu-Freitag  
8:15 Uhr, St. Suitbert

### SAMSTAG, 2. JULI

Pilgern im Pott mit der Bibel, Der Pilgerweg geht ab Gastkirche los. Eine eigene Anmeldung ist nicht notwendig: einfach mit ein wenig Verpflegung und festem Schuhwerk sich einfinden. Die Rückkehr ist jeweils am frühen Nachmittag.  
9:30 Uhr, ab Gastkirche

Internationale Orgelmatinee, Cindy Castillo, Brüssel; Eintritt frei  
12:05 Uhr, St. Peter

Start des Pfarrfestes St. Peter mit einem Konzert des Songwriters Ben Sebastian  
17 Uhr, St. Markus, Kirchplatz

### SONNTAG, 3. JULI

Gemeindefrühstück · 8:30 Uhr, St. Pius

Familiengottesdienst zum Pfarrfest, mitgestaltet vom FrauenChorProjekt „Women Only“ unter der Leitung von Lucia Müller  
9:45 Uhr, St. Markus

Lilliputlob auf Theo's Farm, Es werden besonders Familien mit kleinen oder gehandycapten Kindern angesprochen. Herzliche Einladung dazu!  
11 Uhr, Theo's Farm, Börster Grenzweg 56, Oer-Erkenschwick

Hochamt mit Mozart, Große Credomesse; Abschluss Chorprojekt mit Soli, Chor, Instrumentalisten; Thorsten Maus, Leitung  
11 Uhr, St. Peter

Gottesdienst mit Kinderkirche  
11:30 Uhr, St. Elisabeth

### MONTAG, 4. JULI

Netzwerk Grundeinkommen, Ein offener Abend für alle Interessierten am bedingungslosen Grundeinkommen.  
18:30 Uhr, Gasthaus

### DIENSTAG, 5. JULI

Offener Treff für Senioren · 15 Uhr, St. Peter, Petrushaus

Chor-can, Chor für Menschen mit und ohne Behinderung. Jeden Dienstag in der Gastkirche.  
19:30 Uhr, Gastkirche

### MITTWOCH, 6. JULI

Gottesdienst, anschl. Frühstück für die Frauen  
8:30 Uhr, St. Pius

Gottesdienst für Kinder der Marienschule  
8 Uhr, St. Marien

Wo Menschen nicht mehr fliehen müssen..., Flucht hat Gründe. An diesem Abend wird Herr Klug die Ursachen von Flucht und von Vertreibung in der Welt erläutern.  
20 Uhr, Gasthaus-Forum

Meditativer Frauengottesdienst, Der Gottesdienst wird gemeinsam auf der Altarinsel gefeiert. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit zum Austausch bei einem Glas Wasser oder Wein.  
20 Uhr, St. Elisabeth

## Die nächste Ausgabe von „geistREICH“ erscheint am: 6. Juli 2016

Bei Interesse an einer Anzeigenschaltung  
stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

**Susanne Opitz · Sybille Mossop**

02365 / 107 - 1203 · anzeigenleitung@medienhaus-bauer.de



## Brasilien - Olympiade in einem zerissenen Land

Die olympischen Spiele finden 2016 in Rio de Janeiro statt – in einem Land der Kontraste

**Wenn am 5. August im Maracana-Stadion in Rio de Janeiro die Olympischen Spiele beginnen, wird die Freude groß sein. Die Welt wird dieses Medienspektakel bejubeln und feiern. Aber Brasilien befindet sich in einer großen Wirtschaftskrise und steht politisch vor bislang nicht bekannten Problemen. Der Korruptionsskandal um den staatlich kontrollierten Öl-Konzern „Petrobras“ zieht sich durch alle politischen Lager bis in höchste Parteiämter. Die politische Unsicherheit lähmt alle Entscheidungen.**



Ich habe mit Jackeline Xenofonte de Sousa gesprochen. Sie ist Recklinghäuser Bürgerin, und wir haben mit ihren Eltern (Foto), die in Crato, im brasilianischen Bundesland Ceará leben, telefoniert, um die aktuelle Stimmung in Brasilien zu erfragen. Sie arbeiten in vielen sozialen Projekten und geben uns ihren persönlichen Eindruck.

### ► Wie erwarten die Brasilianer die olympischen Spiele?

Die Brasilianer freuen sich auf die Spiele, aber die Freude ist wegen der politischen Probleme mit Sorge gemischt. Es gibt die Sorge, dass die nötigen finanziellen Mittel für diesen Event von anderen nötigen Investitionen abgezogen werden. Die ursprünglichen Kalkulationen sind schon um das Dreifache überschritten worden. Das können die durch Olympia in das Land fließenden Mittel nicht ausgleichen. Es liegt nahe, dass das Gesundheitswesen und die Infrastruktur in den „nicht-olympischen Gebieten“ deutlich verlieren.

### ► Ist der „Zika-Virus“ eine Gefahr für Sportler und Gäste, oder ist das Panikmache?

Es gibt außer dem Zika-Virus noch Gefahren durch das Dengue-Fieber und das Chikungunya-Fieber. Man befürchtet, dass Sportler und Besucher die Krankheiten in der Welt verbreiten. Hier haben Frauen Angst vor Infektionen während einer Schwangerschaft. Sie würden dadurch Kinder mit lebenslangen Behinderungen bekommen. Ich habe den Eindruck, dass dadurch weniger Kinder gezeugt werden und die Zahl der Abtreibungen steigt.

### ► Was ist Euer Fazit? Überwiegen Freude oder die Bedenken?

Brasilien erlebt ein Paradoxon. Die Freude über die Spiele ist sehr groß. Aber die Befürchtungen, dass die Grundbedürfnisse wie Gesundheitsvorsorge und Medikamentenversorgung der ärmeren Bevölkerung (damit der Mehrheit) nicht gewährleistet ist, sind ebenso groß. Durch die Wirtschaftskrise steigt die Kriminalität und das Gefühl der Unsicherheit wird größer.

Die politische Ungewissheit bewirkt eine Lähmung der Staatsmacht. Die Organisatoren versuchen, das schöne Bild Brasiliens zu zeigen, aber die Realitäten verändern sich rapide. Die Olympischen Spiele kommen für Brasilien zur falschen Zeit. Aber sie werden stattfinden!

Am 21. August wird die Schlussfeier diese olympischen Spiele beenden. Brasilien als aufstrebende Nation wird weiter um seinen Weg ringen müssen. Ich hoffe, dass die Bevölkerung nach der Freude über die Spiele nicht lange Zeit mit negativen Folgen leben muss. Dann sind die vielen Kameras wieder aus.

■ Klaus Dröschel



### Info: Brasilien

- **Größe:** 8,5 Mill. Quadratkilometer, damit doppelt so groß wie die EU
- **Einwohner:** 204 Millionen Einwohner, 24 Einwohner pro km<sup>2</sup>, EU 115 Einwohner pro km<sup>2</sup>
- **Wirtschaft:** BIP 2014: 2.347 Mrd. US Dollar, (11.573 US Dollar je Einwohner; EU 36.000 USD)
- **Export:** Hauptexportgüter sind Rohstoffe, Nahrungsmittel und Erdöl.
- **Soziales:** Das soziale Gefälle in Brasilien ist riesig, und die Ungleichheit der Einkommen und Vermögen ist sehr groß.

Quelle: Wikipedia



## Recklinghäuser Tafel und Kleiderkammer stellen sich für die Zukunft mit einem neuen Standort auf

Am 6. Juni bricht für die 1999 gegründete Recklinghäuser Tafel eine neue Zeit an: Beide Tafelläden im Recklinghäuser Stadtgebiet werden zusammengelegt und bekommen an der Herner Str. 47 einen neuen gemeinsamen Standort. Die Räume der ehemaligen Werkhalle der Firma Tillmann an der Herner Str. 47, wurden seit Herbst 2015 durch die vom Sozialdienst katholischer Frauen Recklinghausen e.V. betriebene Kleiderkammer genutzt. Die Kleiderkammer, welche ankommende Flüchtlinge mit den notwendigsten Kleidern und Textilien erstversorgt, bekommt ihren neuen Sitz in den Räumlichkeiten des Tafelladens an der Herner Straße 5.

Zug um Zug findet im Laufe des Mai der Umzug statt, so dass die erste Ausgabe von Lebensmittelpenden im neuen Ladenlokal am Montag, 6. Juni durchgeführt werden kann. Von diesem Tag an findet die regelmäßige Ausgabe der Lebensmittel an die bedürftigen Kunden der Recklinghäuser Tafel auf der Herner Str. 47 statt.

### Nachfolgend die Einkaufszeiten der Recklinghäuser Tafel:

montags und dienstags: 14 Uhr bis 17:30 Uhr  
donnerstags und freitags: 14 Uhr bis 17:30 Uhr

Das neue Ladenlokal ist strategisch günstig gelegen und gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Zugleich öffnet die Kleiderkammer auf der Herner Str. 5 im Laufe des Juni ihre Pforten, um Flüchtlinge die neu in Recklinghausen ankommen mit den nötigsten Kleidern/Textilien auszustatten. Mit der Neustrukturierung seiner Versorgungsangebote der Tafel und der Kleiderkammer bündelt der Sozialdienst katholischer Frauen Recklinghausen e.V. seine Kräfte für die kommenden Herausforderungen der Zeit.

## 30. Juni Flüchtlinge und Barmherzigkeit

Einladung zu einer Podiumsdiskussion mit den beiden Bundestagsabgeordneten Rita Stockhofe (CDU) und Frank Schwabe (SPD) ins Forum der Gastkirche. Nach einem kurzen Statement zur Thematik der Flüchtlinge ist eingeladen zur offenen Runde. Im direkten Gespräch sollen auf Herausforderungen, Chancen und Schwierigkeiten eingegangen werden. Zu dieser Veranstaltung sind sowohl Flüchtlinge als auch alle Bürgerinnen und Bürger und Engagierte herzlich eingeladen.

19:30 Uhr, Gasthaus-Forum, RE

## 8. Juni 50 Jahre St. Markus: Halbtagesausflug der kfd St. Markus und St. Peter und dem Mittwochstreff.

Herzliche Einladung an alle interessierten Frauen und Männer zur Halbtagesfahrt zur Benediktinerinnen-Abtei Varenzell in Rietberg.

Nach einer Führung durch Kirche und Kloster, Einblick in die Hostienbäckerei und Paramentenwerkstatt ist die Kaffeetafel im Kloster gedeckt. Die Kosten betragen 15 €.

Abfahrt ist um 12:50 Uhr am Beisinger Weg/Cäcilienhöhe und um 13 Uhr Westerholter Weg/Kirche St. Markus. Die Ankunft in Recklinghausen ist ca. 19 Uhr. Anmeldungen bitte bis zum 3. Juni bei Christa Hülsmann (T. 2 16 46), Elisabeth Pöpel (T. 1 42 23) oder Mechthild Witte (T. 2 21 74)

## 26. Juni Barmherzigkeit im Judentum

Nach interessanten thematischen Anstößen zur Barmherzigkeit bei Martin Luther und Barmherzigkeit in der muslimischen Religion, wird an diesem Abend Chaim Guski von der Gelsenkirchener Synagogengemeinde Gast sein. Er wird über die Barmherzigkeit Gottes in der jüdischen Tradition referieren. Es wird auch die Möglichkeit sein, zur Nachfrage und zum Gespräch. Da es eine ganz enge Verbundenheit zwischen Christentum und Judentum gibt, stellt dieser Abend ein wichtiges Element zum christlichen Barmherzigkeitsverständnis dar.

20 Uhr, Gasthaus-Forum, Recklinghausen

## Barmherzigkeit ist nicht unpolitisch

Gottesdienst - nicht unpolitisch: In diesem thematischen Gottesdienst geht es um die politische Ebene von Barmherzigkeit. Papst Franziskus spricht davon, dass die Gerechtigkeit, die andere Seite von Barmherzigkeit ist. Der Gottesdienst mündet ein in eine Agape, wo Brot und Wein miteinander geteilt wird und man noch in Austausch und Gespräch kommen kann.  
18 Uhr, Gastkirche

## „Von Kindern und Kosmonauten - Was haben Sport, Bewegung, Meditation und Beten gemeinsam?“

Referent: Prof. Dr. Dr. Stefan Schneider

Sporthalle im Altbau/Gymnasium Petrinum  
Donnerstag, 23. Juni, 19.30 Uhr

Freier Eintritt (Bei Teilnahme in Gruppen bitten wir vorher um eine Anmeldung unter der Nummer RE 920816)

# Wer - Wo - Was: In Recklinghausen



## Wichtige Anlaufstellen der katholischen und evangelischen Kirche in Recklinghausen

### A

**Anonyme Alkoholiker  
Selbsthilfegruppe für Alkoholabhängige (AA)**  
Herner Straße 8 · Haus der Diakonie · 45657 RE  
Dienstags: 19:30 bis 21:30 Uhr

**Altenheim St. Johannes**  
Lülfstraße 17 · 45665 Recklinghausen  
Telefon 023 61 / 84 12  
www.altenheim-st-johannes.de

**AREOPAG**  
Jugendpastorales Zentrum  
Steinstraße 17 · Telefon 023 61 / 90 51 04-0  
info@areopag-re.de · www.areopag-re.de

### B

**Bahnmissionsmission**  
Große-Perdekamp-Straße 3  
Telefon 023 61 / 2 27 89 · Fax: 023 61 / 10 20 45  
Ansprechpartner: Peter Erdmann

**BARKE gemeinnützige GmbH**  
Hilfe für psychisch kranke Menschen  
Elper Weg 7 · Telefon 023 61 / 92 10 0  
Fax 023 61 / 92 10 - 24

**Selbsthilfegruppe für  
Alkoholabhängige (Blaues Kreuz)**  
Philipp-Nicolai-Kirche · dienstags von 19 bis 21.30 Uhr  
Telefon 01 70 / 6 38 80 99 (7 bis 22 Uhr)  
Ansprechpartner Dieter Kirchnfeld

**Beratungsstelle f. Ehe-, Familien- & Lebensfragen**  
Kemnastraße 7 · Telefon 023 61 / 5 99 29  
Fax 023 61 / 90 12 33 · www.ehefamilienleben.de  
efl-recklinghausen@bistum-muenster.de

### C

**Caritasverband für die Stadt RE e.V.**  
Geschäftsstelle - Haus der Caritas  
Mühlenstraße 27, Telefon 023 61 / 58 90 - 0  
Fax 023 61 / 58 90 991 · www.caritas-recklinghausen.de

### D

**Diakonisches Werk in Recklinghausen e.V.**  
Hohenzollernstraße 72 · Telefon 023 61 / 10 20 - 0

### E

**Eine-Welt-Laden**  
Steinstraße 1 · Telefon 023 61 / 48 60 27  
Ansprechpartnerin: Thea Sudhues  
www.gastkirche.de info@gastkirche.de

**Elisabeth Krankenhaus GmbH**  
Röntgenstraße 10, Telefon 023 61 / 601 - 0  
www.ekonline.de  
Krankenhauseelsorger: Pfarrer Mikulski / Pfarrer Bomers

### F

**Familienbildungsstätte**  
Katholisches Bildungsforum Recklinghausen  
Kemnastraße 23a · Telefon 023 61 / 406 40 20  
Ansprechpartnerin L. Thies · www.fbs-recklinghausen.de

### G

**Gastkirche und Gasthaus**  
Heilig-Geist-Straße 7 · 45657 RE  
Telefon 023 61 / 2 32 73  
E-Mail: Ludger.Ernsting@gastkirche.de oder  
Sr.Judith@gastkirche.de  
**Offenes Ohr**  
tägl. 10-12 und 16-18 Uhr Gesprächsmöglichkeit  
www.gastkirche.de

### H

**Hospiz zum hl. Franziskus e.V.**  
Feldstraße 32 · 45661 Recklinghausen  
Telefon 023 61 / 609 3 - 0 · Fax 023 61 / 609 3 - 20  
Mail: info@franziskus-hospiz.de

### K

**Katholisches Bildungswerk Kreis Recklinghausen**  
Kemnastraße 7 · Telefon 023 61 / 92 08 16  
Fax 023 61 / 92 08 33 · www.kbw-recklinghausen.de  
Ansprechpartnerin Brigitte Siefert

**Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB),  
Stadtverband Recklinghausen**  
Regionalbüro, Bahnhofstraße 36 · 48249 Dülmen  
Telefon 0 25 94 / 89 42 00 · Fax: 0 25 94 / 89 42 0 - 77  
www.kab-muenster.de/bezirk-recklinghausen

### K

**Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands  
Diözesanverband Münster e.V.**  
Dekanat Recklinghausen über Irmgard Schenk  
Telefon 023 61 - 2 56 55 · info@kfd-dekanat-recklinghausen.de

**Knappschafts-Krankenhaus**  
Dorstener Straße 151 · Telefon 023 61 / 560  
Krankenhauseelsorger: Pfr. Magarete Laarmann  
Peter Bromkamp

**Kolpingsfamilie RE Zentral**  
Ansprechpartner: Hermann Josef Becker  
Holthoffstraße 17 E · 45659 Recklinghausen  
Telefon 023 61 / 288 84 · www.kolping-Recklinghausen.de

### M

**Malteser in Recklinghausen**  
Mühlenstr. 29 · Telefon 023 61 / 2 41 00 - 0  
Fax 023 61 / 2 41 00 - 24

### O

**Ökum. Arbeitslosenzentrum (ÖALZ) e.V. RE**  
Sauerbruchstraße 7 · Telefon 023 61 / 99 65 07  
Fax 023 61 / 99 65 48 · Mail: schaefer@oealz.de

### P

**Pflege und Demenz, Beratungsstelle**  
Grit Ohler (Sozialdienst) · Telefon 023 61 / 10 20 11

**Prosper-Hospital gGmbH**  
Mühlenstraße 27 · Telefon 023 61 / 54 - 0  
Krankenhauseelsorger: Pfarrer Jarck, W. Hülsmann  
www.prosper-hospital.de

### R

**Raphael-Schule**  
Förderschule für geistige Entwicklung  
Börster Weg 13 · Telefon 023 61 / 93 44 0  
www.raphael-schule.de

### R

**Recklinghäuser Tafel**  
Am Neumarkt 34 · Telefon 023 61 / 3 13 02  
www.recklinghaeuser-tafel.de

**Recklinghäuser Werkstätten**  
Ansprechpartner Christoph Marienbohm  
Telefon 023 61 / 30 02 - 23 · Fax 023 61 / 30 02 50

### S

**Second-hand-shop**  
Dortmunderstr. 122b · Telefon 023 61 / 48 48 72  
Ansprechpartnerin: Frau Bergmann  
www.gastkirche.de · info@gastkirche.de

**Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) RE e.V.**  
Kemnastraße 7 · Telefon 023 61 / 485 98 - 0  
Fax 023 61 / 485 98 - 18 · www.skf-recklinghausen.de

**Stadt- und Kreisdekanat Recklinghausen**  
Kemnastraße 7 · 45657 Recklinghausen  
Telefon 023 61 / 9 20 80 · Fax 023 61 / 9 20 8 29  
Mail: kd-recklinghausen@bistum-muenster.de  
Kreisdekanatsgeschäftsführer: Marc Gutzeit

**Stadtkomitee d. Katholiken in Recklinghausen**  
Kemnastraße 7 · 45657 Recklinghausen  
Telefon 023 61 / 9 20 80 · Fax 023 61 / 9 20 8 29  
Mail: kd-recklinghausen@bistum-muenster.de  
Vorsitzender: Gustav Peters

### T

**Telefonseelsorge Recklinghausen**  
Telefon 0800 - 111 0 111

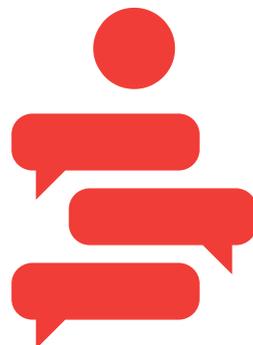
### W

**Wohnen für Menschen  
mit geistiger Behinderung**  
Wohnheime - Wohngruppen - Psychologischer Dienst  
Telefon 023 61 / 30 295 - 29

**- Ambulant Betreutes Wohnen -**  
Wohnen für Menschen mit Behinderungen  
Telefon 023 61 / 30 295 - 28



# Verstehen ist einfach.



sparkasse-re.de

Wenn man einen  
Finanzpartner hat,  
der die Region und  
ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht



# Standpunkt

## Profit statt Tierschutz – Kükenschreddern bleibt erlaubt

**Juristen müssen persönliche Gefühle sehr gut unter Kontrolle halten können. Wie anders lässt es sich erklären, dass das Oberverwaltungsgericht Münster das massenhafte Töten männlicher Küken für vereinbar mit dem Tierschutz hält. Die Richter haben der Klage von Landwirten gegen einen anderslautenden Erlass der nordrheinwestfälischen Landesregierung Recht gegeben. Danach dürfen weiterhin männliche Küken am Tage ihres Schlüpfens vergast und geschreddert werden, bundesweit sind es ca. 40-50 Millionen im Jahr.**

Dieser Urteilspruch ist nur ein weiterer Schritt in einem seit Jahren andauernden politischen und juristischen Streit. Es geht um die Frage, ob die wirtschaftlichen Interessen der Brütereien als „vernünftiger Grund“ anzuerkennen sind. Nur dann, so das Tierschutzgesetz, darf ein Tier ungestraft getötet werden. Die Aufzucht der ausgebrüteten männlichen Küken sei mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand verbunden, lautet die Urteilsbegründung. Schließlich können diese keine Eier legen und sind mager.

Damit bestätigt das OVG juristisch ein System, das ethisch nur als krank zu bezeichnen ist. Es kann nicht

moralisch sein, Tiere in großen Mengen zu erzeugen, nur um sie einen Tag später zu töten. Aber dies ist letztendlich nicht den Richtern vorzuwerfen. Das ist eine Frage an die ganze Gesellschaft und an jeden einzelnen Verbraucher.

Die Schizophrenie liegt im Konsumenten. Jeder ist für Tierschutz und niemand möchte den Tod der kuscheligen, süßen Küken. Doch dieses Mitgefühl endet an der Ladentheke: Die Produkte sollen frisch, reichlich und vor allem billig sein. Die riesigen Bedarfs- und Verbrauchsmengen, die in unserem Land regelmäßig vertilgt werden, sind nur mit speziell gezüchteten Masttieren in industrieller Massentierhaltung zu erzeugen.

Politisch und juristisch, das lehrt die Erfahrung, werden Änderungen nur sehr langsam erfolgen. Technische Verfahren, durch die nur noch Eier mit weiblicher DNA ausgebrütet werden, sind frühestens 2017 praxistauglich. Die damit verbundenen höheren Kosten sollten wir dann bereit sein zu tragen. Nachhaltigkeit kostet eben ihren Preis. Grundsätzlich gilt: Die wesentliche Verantwortung liegt nicht bei den Juristen, Politikern oder Unternehmern; sie liegt bei den Konsumenten.

■ Joachim van Eickels



## In eigener Sache: Richtigstellung

**In der Mai-Ausgabe von geistREich wurde ein Leserbrief abgedruckt, der vermeintlich von einer namentlich genannten Frau aus Recklinghausen verfasst worden war. Durch einen Hinweis aus der Bevölkerung und einer anschließenden Recherche ergab sich ein anderer Sachverhalt.**

Die auf dem Briefumschlag, dem Briefkopf und in der Unterschrift genannte Person existiert nicht. Es handelt sich bei diesem Pamphlet um eine mit viel Aufwand erstellte, bewusste Fälschung einer übelmeinenden Person, die einen Leserbrief vorgetäuscht hat, letztendlich aber nur ein anonymes Schreiben erstellt hat. Als solches wäre es niemals in geistREich abgedruckt worden. Offensichtlich richtete sich diese feige Vorgehensweise auch nicht gegen geistREich, sondern gegen einen unbescholtenen

Recklinghäuser Bürger, der einen ähnlichen Namen wie die angebliche Leserbriefschreiberin trägt. Wir bedauern mit Blick auf Sie, unsere Leserinnen und Leser, aber auch im Hinblick auf die betroffene Person sehr, dass wir diesen Umstand nicht im Vorfeld haben verhindern können. Wir werden unsere diesbezügliche Sorgsamkeit künftig noch mehr erhöhen.

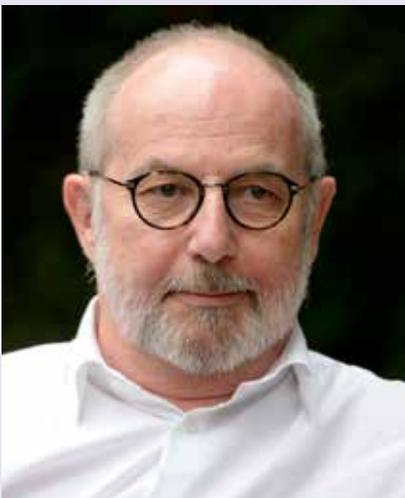
■ Für die Redaktion, Joachim van Eickels



# **KURZNACHRICHTEN** aus Kirche und Gesellschaft

## Hürlimann: Theologie gibt das Kreuz auf

**Der Schweizer Autor Thomas Hürlimann prangert eine Tabuisierung des Kreuzes an.**



**Zürich (KNA)** Das Leiden und Sterben Christi ist nach Meinung des Schweizer Schriftstellers Thomas Hürlimann eine Provokation, vor der sogar Theologen „mehr und mehr zurückweichen“. Das Kreuz werde nicht nur von der EU aus offiziellen Räumen verbannt, sondern auch von der Theologie aufgegeben, so Hürlimann in einem Interview der „Neuen Zürcher Zeitung“. Das Verhältnis der Gesellschaft zum Kreuz habe sich stark gewandelt, da es ein „Todeszeichen“ sei.

Die Neuzeit fürchte den Tod genauso wie einst das Mittelalter den Teufel gefürchtet habe, zitierte der Autor den Schriftsteller Reinhold Schneider. Dennoch sei der Tod nicht verschwunden, sondern werde nur verschwiegen.

## Billig-Eier kaufen ist unchristlich

**Nach Meinung des Leiters des Instituts für theologische Zoologie in Münster, Rainer Hagencord, ist der Kauf von billig produzierten Eiern unchristlich. Die Tiere seien nicht unseretwillen da.**

**Köln/Münster (KNA)** Der Theologe und Zoologe Rainer Hagencord fordert einen Systemwandel beim Kükenschreddern. Billig-Eier zu kaufen sei unchristlich, sagte der Wissenschaftler des Instituts für theologische Zoologie in Münster im domradio-Interview. Hagencord rief zum Überdenken eines Systems auf, „bei dem nicht das Wohl der Tiere maßgeblich ist,

sondern Profitmaximierung“. Billige Eier zu kaufen, für die gezielt männliche Küken geschreddert würden, sei „schizophren“, so der Theologe.

Spieler in diesem System seien Verbraucher, Geflügelbetriebe, deren Niedriglohn-Mitarbeiter sowie Politiker und Gesetzgeber.

## Können Frauen zum Diakonat zugelassen werden?

**Diese Frage wird in der katholischen Kirche kontrovers diskutiert. Papst Franziskus will nun offenbar diese Frage prüfen lassen.**

**Vatikanstadt (KNA)** Papst Franziskus will offenbar die Zulassung von Frauen zum Diakonenamt prüfen. Medienberichten zufolge soll er vor Leiterinnen katholischer Frauenorden im Vatikan die Einsetzung einer eigenen Kommission dazu angekündigt haben.

„Es würde der Kirche gut tun, diesen Punkt zu klären“, zitiert die US-Zeitschrift „National Catholic Reporter“ den Papst in ihrer Onlineausgabe. Franziskus antwortete damit auf die Frage einer Ordensoberin.

Seit seinem Amtsantritt hat er sich wiederholt für eine stärkere Rolle der Frau in der katholischen Kirche ausgesprochen. Diakone dürfen in der katholischen Kirche etwa taufen und predigen, nicht aber die Messe feiern oder Beichte hören. Die Diakonenweihe ist die erste der drei Weihestufen in der katholischen Kirche. Danach können die Priester- und Bischofsweihe folgen. Es gibt daneben seit 1968 auch sogenannte Ständige Diakone, die verheiratet sein und einen Zivilberuf ausüben dürfen.

## Islam: Befreiung aus Unmündigkeit gefordert

**Eine „Selbstaufklärung“ innerhalb des Islam hat der Religionspädagoge Abdel-Hakim Ourghi gefordert.**

**Hamburg (KNA)** Nach Ansicht des Religionspädagogen Abdel-Hakim Ourghi muss sich der Islam einer kritischen Auseinandersetzung mit den eigenen Quellen und Glaubensgrundsätzen öffnen. Anders sei er nicht anschlussfähig an die Gesellschaften etwa in Europa und den USA, schreibt der Leiter des Fachbereichs Islamische Theologie an der Universität Freiburg in einem Gastbeitrag für die „Zeit“. Bis heute hätten viele konservative Muslime Angst vor der westlichen

Moderne. „Die Freiheit des Individuums ist ihnen suspekt und den Herrschaftsanspruch der Religion stellen sie nicht infrage“, so Ourghi.

Mittels „Selbstaufklärung“ ließe sich der Teufelskreis durchbrechen, lautet das Credo des Theologen. „Nur die Vernunft kann die Glaubenden aus ihrer Unmündigkeit befreien.“ Solange eine „freie, vernunftgemäße Religionskritik“ vehement abgelehrt werde, vertiefe sich der Graben zur Moderne und zum Humanismus weiter.

## Neues Internetportal für Freiwilligendienste im Ausland

**Nicht nur Freiwilligendienste im Ausland bietet ein neues Portal, sondern auch Urlaub unter Gleichgesinnten oder eine Auszeit für Berufstätige. Über 600 Projekte in 70 Ländern werden vorgestellt.**

**Düsseldorf (KNA)** Schildkrötenschützer auf den Seychellen, Skateboard-Trainer in den Slums von Rio oder Coach für ugandische Kleinunternehmerinnen: Wer im Ausland Gutes tun will, findet möglicherweise auf [www.Volunteer-World.com](http://www.Volunteer-World.com) das richtige Projekt. Über die Vergleichsplattform können sich Hilfsorganisationen weltweit mit Menschen vernetzen, die sich sozial engagieren möchten. Präsentiert werden über 600

Projekte in 70 Ländern mit umfangreichen Informationen. Das Angebot richtet sich nicht nur an junge Menschen auf der Suche nach einem Freiwilligendienst im Ausland, sondern auch an Singles, die ihre Urlaubszeit mit Gleichgesinnten verbringen möchten, oder an Berufstätige, die ein soziales Sabbatical einlegen wollen.

Interessierte können sich auf Projekte unter [www.volunteerworld.com](http://www.volunteerworld.com) bewerben.

## Maghreb-Länder sind sichere Herkunftsstaaten

**Tunesien, Algerien und Marokko sind vom Bundestag zu sicheren Ländern erklärt worden. Menschen aus diesen Staaten können nun schneller abgeschoben werden. Diakonie und Caritas äußern Kritik.**

**Berlin (KNA)** Der Bundestag hat die Erweiterung der Liste der sicheren Herkunftstaaten beschlossen. Nach dem Entwurf sollen auch Tunesien, Algerien und Marokko zu sicheren Ländern erklärt werden. Mit dem Gesetz soll das Asylverfahren beschleunigt und Menschen aus

diesen Ländern schneller abgeschoben werden. Der Bundesrat wird darüber voraussichtlich in der zweiten Junihälfte entscheiden. Bundesinnenminister Thomas de Maiziere (Foto/CDU) verteidigte das Vorhaben. Scharfe Kritik kam von der Opposition und Verbänden.

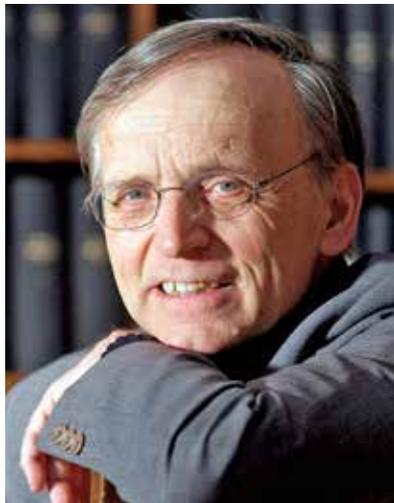
Die Wohlfahrtsverbände Diakonie und Caritas sprachen sich gegen die Erweiterung aus. „Es rührt am Kern des Grundrechts auf Asyl – dem Recht auf individuelle Prüfung –, diese drei Länder als sichere Herkunftstaaten einzustufen und über die Asylanträge Schutzsuchender von dort künftig in einem Schnellverfahren zu entscheiden“, sagte Diakonie-Präsident Ulrich Lilie den Zeitungen des Redaktionsnetzwerks Deutschland.



# Der Schlusspunkt



## Kirchen-Visionen



**Viele Verantwortliche in unseren christlichen Kirchen sind besorgt, wie es weitergehen wird. Nur eines ist klar: Wenn wir so weitermachen wie bisher, werden wir nicht mehr lange weitermachen. Dabei braucht es keine Besorgnis um den Bestand der Kirche. Diese wird nicht vergehen. Das verbürgt der Auferstandene durch seinen Geist. Was aber vergeht, ist die sich wandelnde Kirchengestalt. Diese ist über zwei Jahrtausende nach und nach gewachsen.**

Kultur und christlicher Glaube waren verschmolzen. Das Abendland war christlich geworden. In der Zeit nach der Reformation – wir feiern demnächst 500 Jahre Martin Luther – waren die Menschen zudem verpflichtet, einer Konfession anzugehören.

Christlicher Glaube war in dieser Zeit unentrinnbares Schicksal. Heute hingegen ist er „Wahl“. Jeder kann auswählen, was er glaubt, wie er lebt, ob er oder sie dazugehört. Man kann austreten, eintreten. Manche machen es wie bei der Gewerkschaft: Sie treten aus, verlangen aber von der Gewerkschaft, dass sie sich für die arbeitende Bevölkerung einsetzt. Stellvertretende Kirchlichkeit nennt eine solche Kirchenbeziehung die Religionssoziologin Grace David aus England.

Wie aber wird die künftige Kirchengestalt aussehen? Es wird weniger Kirchenmitglieder geben, aber diese werden entschlossener sein. Also wird es nicht mehr so viele Katholikinnen und Protestantinnen im Land geben, aber unter diesen mehr Christinnen (dieser Satz gilt auch in männlicher Form). Diese entschlossenen Christen werden gläubige Netzwerke bilden, in Gemeinschaften und Gemeinden. Sie sind dann wie Glutkerne im Land. Sie wärmen die Herzen und heilen Wunden der Menschen. Gemeinschaft steht im Vordergrund. Vereinsamte, Alleinlebende, Alte und Verwitwete werden andocken: nicht nur erfolgreiche bürgerliche Familien mit Kindern. Gemeinsam werden sie Dienste an den Armen in der Gemeinschaft und darüber hinaus leisten, ohne dadurch ein Dienstleistungsbetrieb zu werden.

Größere Aufgaben werden diese kleineren Gemeinden und Gemeinschaften am Ort (oft in Pfarrgemeinden, Bildungszentren, anderen Orten) nicht im Alleingang meistern. Dazu werden sie sich zu pastoralen Projekten im größeren Raum zusammenschließen: Sie werden gemeinsam Flüchtlinge willkommen

heißen und integrieren. Sie werden ihnen helfen, deutsch zu lernen, Wohnraum zu suchen und Arbeit zu finden. Jugendarbeit kann zusammen besser geschehen, auch Bildungsarbeit. Oder Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Gemeinden. Der ideale größere Raum ist der Lebensraum der Stadtkirche. Recklinghausen ist auf einem guten Weg. Das Stadtkonzil atmet den Geist der künftigen Kirchengestalt.

Die Hoffnung lebt, dass das Evangelium im Raum der Stadt sichtbar gelebt wird und in die Gestaltung des Lebens in der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger einsickert. Und weil das Evangelium für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit steht, nicht zuletzt für Erbarmen mit den Schwächeren und jenen Menschen, denen das Leben und Lieben Wunden geschlagen hat, kann die Stadtkirche ein Segen für die Stadt und ihre Bewohner sein.

■ Paul M. Zulehner, Wien

### Steckbrief:

Prof. Dr. Dr. Paul Michael Zulehner

Geboren 1939

Studium der Theologie und Philosophie in Wien, München und Innsbruck

Promotionen 1961 und 1964

Priesterweihe 1964

Habilitation in Pastoraltheologie 1973

Professorentätigkeit in Bamberg, Passau und Wien

Schwerpunkt Religions- und Werteforschung

Emeritiert 2008

Weiterhin tätig in Wissenschaft, Forschung und Publikation



**PROSPER**  
**HOSPITAL**  
*Das Gesundheits-Zentrum*



# Vertrauen seit Generationen

*Das Prosper-Hospital ist mit seinen gut 530 Betten das größte Krankenhaus im Kreis Recklinghausen. Bereits 1848 von engagierten Christen gestiftet, besitzt es höchste Kompetenz auf dem Gebiet der Krankenversorgung und Gesundheitspflege.*

*Als modernes Gesundheitszentrum trägt es den sich ständig entwickelnden Ansprüchen*

*und Fähigkeiten der modernen Medizin und Pflege Rechnung. Zwölf medizinische Fachabteilungen mit teils internationalem Ruf, zahlreiche niedergelassene Mediziner im Ärztehaus, die Akademie Gesundes Vest und natürlich die rund 1.200 Mitarbeiter unterstützen kranke Menschen kompetent bei ihrer Genesung und Gesunderhaltung oder helfen bei einem Leben mit einer Krankheit.*

*Als Einrichtung mit katholischer Prägung sind die Experten des Prosper-Hospitals für Sie da, jeden Tag im Jahr, zu jeder Stunde.*

*Mehr über das Prosper-Hospital finden Sie auf*

**[www.prosper-hospital.de](http://www.prosper-hospital.de)**

*Das Prosper-Hospital ist eine Einrichtung in der Klinik Verbund Vest Recklinghausen gGmbH.*